

CHRONOLOGISCHE UEBERSICHT ÜBER DIE GESCHICHTE DER HUNNEN IN DER SPAETEREN HAN-ZEIT (25 N. CHR.-220 N. CHR.)

Uebersetzt von Professor Dr. W. Eberhard. (Ankara)

Die hier gegebene Chronologische Geschichte der Hunnen in der späteren Han-Zeit ist von Shen Wei-hsien zusammengestellt und im Erh-shih-wu-shih pu-p' ien S. 2567-2577 abgedruckt. Sie enthält alles Material, was in den Annalen der späteren Han-Dynastie (Hou-Han-shu, Verfasser Fan Yeh u. a.) enthalten ist und dort sehr verstreut ist. Dazu enthält sie noch Material aus anderen Werken. Das Material ist also das beste, was überhaupt vorliegt. Der Verfasser Shen Wei-hsien beschränkt sich darauf, in den eingerückten, in Klammer gesetzten Teilen gewisse Bemerkungen meist kritischer Art zu machen und gelegentlich dort noch weiteres, meist aber zweifelhafteres Material anzuführen. Seine kritischen Bemerkungen sind im allgemeinen gut und wertvoll. Von uns selbst sind nur die europäischen Jahreszahlen hinzugefügt und gelegentlich einige Worte oder Namens-Erklärungen eingefügt. Sie sind immer in Klammer gesetzt. Sonst haben wir uns bemüht, den Wortlaut möglichst getreu wiederzugeben.

Es treten sehr viele chinesische Titel in diesem Buch auf. Wir haben sie, soweit es überhaupt ging, möglichst übersetzt. Trotzdem aber kann man auch aus der Uebersetzung eines Titels selten dessen Amtsfunktion wirklich erschliessen, so z. B. lässt sich kaum vermuten, dass der Titel «Ober-Archivar» ein militärischer, ziemlich hoher Rang ist.

Da wir noch keine Spezialarbeiten über die Titel der damaligen Zeit haben, lässt sich dies zur Zeit nicht ändern.

Die Chinesen zählen die Jahre nach den Regierungsjahren der Kaiser und innerhalb derer nach sogenannten "Jahresdevisen,, (nien-hao) oder "Perioden,, die je nachdem nach kürzerer oder längerer Zeit geändert werden. Die Namen der Perioden lassen

sich nicht übersetzen. Durch die von uns beigelegten europäischen Jahreszahlen sind die Jahre identifiziert. So ist diese Arbeit eine sehr leicht benutzbare und praktische Geschichte der zweiten Periode der Macht der Hsiung-nu.

Nachdem am Ende des 3. Jahrh. v. Chr. das grosse Hunnenreich des Mao-tun entstanden war und auch noch unter seinen ersten Nachfolgern ähnlich mächtig geblieben war, war am Ende der ersten Han-Dynastie die Macht der Hsiung-nu durch eine innere Spaltung zurückgegangen. Es hatten sich die Gruppen der südlichen, den Chinesen befreundeten, und der nördlichen, der freien Hsiung-nu gebildet. Diese Spaltung setzt sich durch die spätere Han-Zeit fort, bis die immer mehr und von allen Seiten bedrängten nördlichen Hsiung-nu nach Westen abziehen und später in der Geschichte Zentral- und Westasiens ihre geschichtliche Rolle spielen. Aber auch die geschichtliche Rolle der südlichen Hsiung-nu ist noch nicht beendet: sie spielen eine wichtige Rolle in den nach der Han-Zeit folgenden Kämpfen und aus ihnen entstehen zahlreiche Dynastien, die mehr oder weniger grosse Teile Chinas beherrscht haben. In der Zeit der späteren Han-Dynastie liegt der Wendepunkt in der hunnischen Geschichte: das Ende der Hsiung-nu als eines für sich lebenden Staates, der Anfang der Periode, wo sie weithin über andere Völker herrschen oder in deren Geschicke eingreifen.

TEXT

25 n. Chr. KAISER KUANG-WU, PERIODE CHIEN-WU, 1. JAHR:

Chinesen: Su Ching, der unter Wang Mang Kommandant von dem Gau Tai gewesen war, wird Gouverneur von dem Gau Tai mit dem Auftrag, die Grenze zu sichern, damit man die Hsiung-nu abwehren könne.

Hsiung-nu: Lu Fang aus An-ting erklärt sich selbst zum Grossgeneral und König, der dem Westen Frieden bringt. Er schliesst mit den Hsiung-nu einen Freundschaftsbund, diese nehmen ihn auf und machen ihm zum Kaiser von China.

26 n. Chr. 2. JAHR:

Chinesen: Im 8. Monat beauftragt man den Stosstrupp-General Teng Lung, Chi zu retten. Er wurde aber von Ch'ung geschlagen.

(Chi war ein Bezirk, es gehörte zur Provinz Yuchou, zum Gau Kuang-yang. Es liegt südwestlich vom heutigen Kreis T'ai-hsing im Bizirk Shun-t'ien-fu.)

Hsiung-nu: Der Gouverneur von Yü-yang, P'eng Ch'ung greift erfolgreich Chi an.

27 n. Chr. 3. JAHR:

Hsiung-nu: Ch'ung schickt Gesandte mit Geschenken zu den Hsiung-nu, um ein Freundschaftsbündnis abzuschließen. Der Shan-yü schickt den linken südlichen General mit 7-8000 Reitern aus, die als Stosstrupp auftreten sollten und Ch'ung helfen sollten.

Ch'ung erobert daraufhin Chi und macht sich selbst zum König von Yen.

28 n. Chr. 4. JAHR:

Chinesen: Der Chien-wei-Grossgeneral Keng Chi wird ausgeschiedt, um Yü-yang anzugreifen. Der die Feinde züchtigende General Chi Tsun lagerte in Liang-hsiang, der Kavallerie-General Liu Hsi lagerte in Yang-hsiang.

(Li Hsien sagt: Liang-hsiang und Yang-hsiang sind beides Kreise, die zum Gau Cho gehören. Liang-hsiang ist östlich vom jetzigen Fang-shan, Yang-hsiang ist nordwestlich vom jetzigen Ku-an)

Sie sollten P'eng Ch'ung abwehren. Shun, der Bruder von Ch'ung, nahm mehr als 2000 hunnische Reiter, Ch'ung selbst kommandierte mehrere 10000 Soldaten. Beide marschierten auf getrennten Wegen, um (Chi) Tsun und (Liu) Hsi anzugreifen. Die hunnischen Reiter kamen bis Chün-tu,

(Dies ist ein Kreis, der zum Gau Kuang-yang gehört. Im Nordwesten des Gaues ist der Chün-tu-Berg.

Das ist westlich vom heutigen Ch'ang-ping-chou) wo sie Shu, der Bruder von (Keng) Chi, überfiel und besiegte. Er tötete zwei Könige der Hsiung-nu. Daraufhin zog sich (P'eng) Ch'ung zurück und floh nach Shang-ku. Der Gouverneur Keng K'uang und (Keng) Shu griffen Ch'ung wieder an und eroberten Chün-tu.

Hsiung-nu: Der Shan-yü schickt den Wu-lou Chü-ch'ü - (1) König nach dem Grenzlager von Wu-yüan aus, um mit Li Hsing aus Wu-yüan und anderen einen Bündnisvertrag abzuschliessen.

(sie sagten dem Hsing, sie wollten den Lu Fang veranlassen, in das chinesische Gebiet zurückzugehen und sich zum Kaiser zu machen.)

29 n. Chr. 5. JAHR:

Chinesen: Im 2. Monat ermordete ein Sklave des P'eng Ch'ung diesen und unterwarf sich. Yü-yang wurde befriedet. - Im Winter liess man den Teil-General Sui Ti in in dem Gau Tai lagen, um Lu Fang abzuwehren.

Hsiung-nu: Li Hsing und Genossen kommen mit ihren Truppen zum Hof des Shan-yü. Sie führen Lu Fang in das Grenzlager hinein. Dieser macht Chiu-yüan zur Hauptstadt und erobert sich die 5 Gaue Wu-yüan, So-fang, Yün-chung, Ting-hsiang, Yen-men dzu, wo er überall Kommandanten einsetzt. Er tut seine Truppen mit denen der Hunnen zusammen und beide belästigen die Nord-Grenze.

(1) andre Lesung: Ch'ieh-ch'ü.

30 n. Chr. 6. JAHR:

Chinesen: Man schickt den "Zur Tugend zurückführenden Grafen" Liu Feng als Gesandten zu den Hsiung-nu. - Im 6. Monat greift der Gouverneur vom Gau Tai, Liu Hsing, den General Chia Lan des Lu Fang in Kao-liu an
(ein Kreis, der zum Gau Tai gehört. Nordwestlich vom jetzigen Kreis Yang-kao im Bezirk Ta-t'ung in der Provinz Shan-si.)

und fällt im Kampfe. Im Winter, im 12. Monat greift der den Westen befriedende Grossgeneral Feng I den General Chia Lan des Lu Fang an, aber der Ao-chien Jih-chu - König der Hsiung-nu besiegt ihn. - Man schickt den Mittel-Seray-General Han T'ung zu den Hsiung-nu, um eine Gesandtschaft zu bestätigen.

Hsiung-nu: Die Hsiung-nu schicken Gesandte mit Geschenken.

31 n. Chr. 7. JAHR:

Chinesen: Man schickt den Kavallerie - Grossgeneral Tu Mou mit Truppen aus, um in Chin-yang und Kuang - wu eine Militärsiedlung als Schutz gegen hunnische Einfälle anzulegen.

Hsiung-nu: Im Winter ergeben sich der von Lu Fang eingesetzte Gouverneur von So-fang namens T'ien Feng und der Gouverneur von Yün-chung namens Ch'iao Hu mit ihren Bezirken den Chinesen. Man ordnete an, dass sie ihre Ämter wie bisher behalten sollten.

(Damals war nämlich Li Hsing wegen irgend einer Sache von Lu Fang getötet worden. Daher bekamen sie Furcht und ergaben sich den Chinesen.)

33 n. Chr. 9. JAHR:

Chinesen: Im Sommer, im 6. Monat schickte man den Gross-Marschall Wu Han mit dem Kommando über den die Fremden züchtigenden General Wang Pa, den Heng-yeh-Grossgeneral Wang Ch'ang, den das Rechte einsetzenden Gross-General Chu Yo, den die Verräter vernichtenden General Hou Chin und andere, mit zusammen mehr als 50000 Soldaten gegen die Generäle Chia Lan und Men K'an des Lu Fang in Kao-liu aus. Die Hsiung-nu schickten Kavallerie und halfen (Lu) Fang, so dass

die chinesische Armee im Kampfe nicht erfolgreich war. Wu Han kehrte nach Lo-yang zurück, liess aber Chu Yo in Ch'ang-shan, Wang Ch'ang im Gau Cho, Hou Chin in Yü-yang als Militärkolonie siedeln, während Wang Pa zum Gouverneur vom Gau Tai ernannt wurde als Schutz gegen die Hsiung-nu.

(die Hsiung-nu wurden aber immer mächtiger und ihre Plünderungszüge von Tag zu Tag häufiger).

Im Herbst im 8. Monat griffen der Kavallerie-Grossgeneral Tu Mu und der Gouverneur von Yen-men, Kou Liang den General I Yo des Lu Fang in Fan-ch'ih an,

(dies ist ein Kreis, der zum Gau Yen-men gehört.

Westlich vom jetzigen Hun-yüan-chou im Bezirk Ta-t'ung in der Provinz Shansi).

aber Chia Lan kam mit hunnischen Reitern zu Hilfe. Tu Mu wurde geschlagen und zog sich in die Stadt Lou-fan zurück.

Hsiung-nu: Lu Fang sass in Kao-liu, tat seine Truppen mit den Hsiung-nu zusammen und plünderte die Grenze.

34 n. Chr. 10. JAHR:

Chinesen: Im Frühling, im 1. Monat zog wieder der Gross-Marschall Wu Han mit Wang Pa und den anderen gegen Kao-liu aus und griff Chia Lan an. Die Hsiung-nu schickten einige tausend Reiter und retteten (Chia) Lan. (Wang) Pa und die anderen aber kämpften mehrmals bei P'ing-ch'eng und eroberten es, verfolgten die Feinde über das Grenzlager hinaus und töteten mehrere 100 Gegner.- Im Herbst kehrten alle Generäle nach Yen-men zurück und griffen zusammen mit dem Kavallerie-Grossgeneral Tu Mu den I Yo in Fan-ch'ih vergeblich an.- Man kassierte den Gau Ting-hsiang und siedelte dessen Bevölkerung nach Hsi-ho um.

36 n. Chr. 12. JAHR:

Chinesen: Es wurde angeordnet, dass Grenzzoffiziere die Garnisonen halten sollten, wenn ihre Stärke nicht ausreichend sei, einen Kampf anzufangen, und dass sie bei Verfolgung der Feinde dessen Stärke berechnen sollten und sich nicht durch Hinziehungsmanöver verleiten lassen sollten. - Der Hof-Offizier Tuan Chung wird mit

freigelassenen Sträflingen aus allen Gauen zu Tu Mu zum Schutz der Nordgrenze geschickt. Dann lässt man mit Grenzsoldaten Türme, Wachtstationen bauen und die Wachtfeuer reparieren.

(Im Tung-Han hui-yao des Hsü T'ien-lin unter den Aufzeichnungen über Kaiser Kuang-wu, wird das Bauen der Türme und Wachtstationen und das Reparieren der Wachtfeuer unter dem 10. Jahr erwähnt. Dort ist irrtümlich eine «2» ausgefallen).

Hsiung-nu: Lu Fang und Chia Lan greifen zusammen Yün-chung an.

37 n. Chr. 13. JAHR:

Chinesen: Im 2. Monat schickte man den die Feinde fangenden General Ma Wu aus, um eine Militärsiedlung am Hu-t'o-Fluss anzulegen

(Im Shan-hai-ching heisst es: «Am Ta-hsi-Berg kommt der Hu-t'o-Fluss heraus.» Der T'ai-hsi-Berg liegt nordöstlich vom heutigen Kreis Fan-ch'ih in Shansi. Das dort herauskommende Wasser heisst Ch'ing-lung-Quelle und fliesst nördlich vom Kreis Yü im Bezirk T'ai-yüan, fliesst dann nördlich vom Kreis P'ing-shan in der Provinz Chih-li, dann östlich weiter im Süden des Kreises Ling-shou, fliesst dann durch den Kreis Cheng-ting).

als Sicherung gegen die Hsiung-nu.- Ferner schickte man Wang Pa mit mehr als 6000 freigelassenen Sträflingen zu Tu Mu, um mit ihm den Bezirk von Fei-hu zu ordnen.

(Hu San-sheng sagt: Man wollte die Wege in dem Bezirk von Fei-hu ordnen, um die Verstärkungstruppen von Chao und Wei heranbringen zu können). Sie häuften Steine auf und brachten Erde zusammen und bauten Türme und Forts von Tai bis nach P'ing-ch'eng auf eine Entfernung von mehr als 300 Li.

(Wang) Pa hatte mit Hsiung-nu und Wu-huan mehrere hundert grosse und kleine Gefechte gehabt und kannte die Grenzverhältnisse daher sehr gut. Mehrmals machte er Eingaben, in denen er sagte, man müsse mit den Hsiung-nu Freundschaft schliessen).

Hsiung-nu: Lu Fang griff Yün-chung an, konnte es aber lange Zeit nicht erobern. Sein General Sui Li, den er zum Schutz von Chiu-yüan zurückgelassen hatte, wollte ihn einschüchtern und ergab sich (den Chinesen).

(Der damaliger Provinzialgouverneur Kuo Chi in Ping-chou kannte die früheren Raubzüge des Lu Fang und wusste, dass man ihn schwerlich mit Gewalt besiegen konnte. Er achtete daher sorgfältig auf die Pflege der Wachtfeuer und zeigte, dass er Belohnungen auszuteilen geneigt war, um damit das Herz der Rebellen zu gewinnen. Daher plante (Sui) Li gegen (Lu) Fang einen Druck auszuüben und ergab sich.)

Fang gab seine leichten und schweren Truppen auf und floh mit etwas über 10 Reitern zu den Hsiung-nu. Sui Li ergab sich mit all seinen Leuten den Chinesen und wurde dafür Gouverneur von Wu-yüan und wurde 'Graf, der die Hunen bestraft'. Im 5. Monat plünderten die Hsiung-nu das Gebiet von Ho-tung.

38 n. Chr. 14. JAHR:

Chinesen: Man schickt den Mittel-Seray-General Liu Hsiang zu den Hsiung-nu, um eine Gesandtschaft zu bestätigen. - Man schickt den 'den Krieg ausbreitenden General' Ma Ch'eng aus, um eine Militärsiedlung in Ch'angshan und Chung-shan anzulegen

(das Land Chung-shan in der Provinz Chi-chou gehört jetzt zum Bezirk Ting-chou der Provinz Chih-li) als Sicherung der Nordgrenze.

Hsiung-nu: Im Frühling, im 1. Monat schicken die Hsiung-nu Gesandte mit Tributgaben. - Im Herbst, im 9. Monat, töteten Chia Tan aus P'ing-ch'eng und andere den I Yo und ergaben sich den Chinesen. - So-chü und Shan-shan schicken Gesandte mit Tributgaben.

39 n. Chr. 15. JAHR:

Chinesen: Im 2. Monat schickt man den Grossmarschall Wu Han mit dem Kommando über den 'den Krieg ausbreitenden General' Ma Ch'eng, und den 'die Feinde fangenden General' Ma Wu nach Norden gegen die Hsiung-nu. Man siedelt aus Yen-men, dem Gau Tai und

Shang-ku 60000 und mehr Beamten und Volk nach dem Osten vom Ch'ang-shan-Grenzfort und Chü-yung-Grenzfort um.

(Das Grenzfort Ch'ang-shan liegt im Kreise Kuang-ch'ang im Bezirk I-chou in Chih-li und ist das Tao-ma-Grenzfort; das Grenzfort Chü-yung liegt im Nordwesten vom Bezirk Ch'ang-p'ing in Shun-t'ien-fu.) (daraufhin verlagerte sich der östliche (linke) Flügel der Hsiung-nu und wohnte innerhalb der Grenzbefestigungen. Der Kaiserhof hatte darum Sorge und vermehrte die Grenztruppen pro Gau um mehrere tausend Mann).

Der Kavalerie-Indentant Chang K'an schlug die Hsiung-nu bei Kao liu. Er wurde daraufhin durch kaiserlichen Erlass Gouverneur von Yü-yang.

(Chang K'an versah sein Amt 8 Jahre lang. Während dieser Zeit wagten die Hsiung-nu nicht, die Grenzbefestigungen anzugreifen.)

Der Kavallerie - Grossgeneral Tu Mu wurde abgesetzt. Ma Ch'eng trat an seine Stelle. Dieser besserte Forts und Grenzbefestigungen aus und richtete neue ein, von Hsi-ho bis nach Wei-ho

(von Fen-chou in Shansi bis nach Hsi-an in Shen-si)

, von Ho-shang bis nach An-i

(von T'ung-chou bis nach dem Kreis Hsia in Chieh-chou)

von T'ai-yüan bis nach Ching-hsing

(von T'ai-yüan bis zum Kreis Ching-hsing in Chih-li)

von Chung-shan bis nach Yeh

(von Ting-chou bis nach Lin-chang in Ho-nan)

baute er überall Schutzmauern und errichtete Wachtfeuer, pro 10 Li eine Station ⁽¹⁾.

Hsiung-nu: Im 12. Monat kam Lu Fang von den Hsiung-nu nach Kao-liu und wohnte dort.

(der Eintritt nach Kao-liu wird in den Kaiserannalen in das 15. Jahr verlegt, in seiner Biographie ins 16. Jahr. Da das Buch des Yüan und das T'ung-chien mit den Kaiserannalen übereinstimmen, haben wir uns dem angeschlossen).

⁽¹⁾ Ein Li hatte in der Han - Zeit rund 500 Meter (vgl. W. Eberhard: Bemerkungen zu statistischen Angaben der Han - Zeit, in: T'oung-pao 36, p. 2).

40 n. Chr. 16. JAHR :

Hsiung-nu: Lu Fang erbittet durch Gesandte, sich ergeben zu dürfen. Im 12. Monat machte man ihn zum König von Tai. Man liess ihn die Hsiung-nu in Frieden sammeln.
 ((Lu) Fang bat den Kaiser um Vergebung und bat, zur Audienz kommen zu dürfen).

41 n. Chr. 17. JAHR :

Hsiung-nu: Im Winter wollte Lu Fang zur Audienz gehen und war bis Ch'ang-p'ing im Süden gekommen, als ihn ein Edikt dort anhalten liess. Fang schöpfte Verdacht, bekam Furcht und kehrte wieder um.

42 n. Chr. 18. JAHR :

Hsiung-nu: Im 5. Monat floh Lu Fang wieder zu den Hsiung-nu.
 (Lu) Fang blieb bei den Hsiung-nu mehr als 10 Jahre und starb dort an Krankheit).

44 n. Chr. 20. JAHR :

Chinesen: Man kassierte den Gau Wu-yüan und versetzte Beamten und Volk nach Ho-tung

Hsiung-nu: Im 5. Monat plünderten die Hsiung-nu Shang-tang und T'ien-shui und kamen in der Folge bis nach Fu-feng. Im 12. Monat plünderten die Hsiung-nu T'ien-shui.

45 n. Chr. 21. JAHR :

Chinesen: Im Herbst zog der 'die Wellen besiegende General' Ma Yüan aus Kao-liu heraus und besuchte die Forts und Grenzbefestigungen von Yen-men und dem Gau Tai und Shang-ku.—Shan-shan, Chü-shih und 16 andere Staaten schickten ihre Söhne zum Hofdienst, brachten Tributgeschenke und baten um die Einsetzung von Generalgouverneuren.

Hsiung-nu: Im Sommer im 4. Monat empörten sich in An ting und dazugehörigen Ländern die Hunnen und vereinten sich mit den Hsiung-nu und lagerten auf dem Ch'ing-shan.

(Li Hsien sagt: Der Ch'ing-shan liegt nordwestlich vom Kreis Ma-ling in Ch'ing-chou, nördlich des heutigen Kreises Huan im Bezirk Ch'ing-yang-fu von der Provinz Kan-su).

Der Ober-Archivar Ch'en Hsin zog gegen sie und befriedete sie.

Im Winter plünderten die Hsiung-nu in Shang-ku und Chung-shan.

46 n. Chr. 22. JAHR :

Chinesen: Man schickte den Mittel-Seray-General Li Mou zu den Hsiung-nu, um eine Gesandtschaft zu bestätigen. Es traf sich aber, dass die Wu-huan die Hsiung-nu vernichtend geschlagen hatten und die Hsiung-nu sich darauf nach Norden verlagert hatten. So war der Süden leer. Daher kassierte man in allen Grenzgaue die Beamten und das Personal der Grenzforts.

Hsiung-nu: Der Shan-yü Yü der Hsiung-nu starb. Sein Sohn, der linke Hsien-König Wu-ta-t'i-hou folgte ihm, starb aber auch. Dessen Bruder, der linke Hsien-König P'u-nu kam auf den Thron. Die Hsiung-nu hatten mehrere Jahre hindurch Dürren und Heuschreckenplagen gehabt und mehr als die Hälfte von Menschen und Vieh war gestorben. Sie fürchteten, die Chinesen könnten ihre ungünstige Lage ausnutzen und schickten Gesandte nach Yü-yang und baten um ein Freundschaftsbündnis. Der Sohn des Wu-chu-liu Shan-yü, der Ao-chien jih-chu-König Pi, war zornig, weil er nicht auf den Thron gekommen war und schickte daher heimlich Leute, die eine Landkarte des Hsiung-nu-Gebietes darbrachten.

47 n. Chr. 23. JAHR :

Hsiung-nu: Der Ao-chien jih-chu-König Pi führte seine Leute nach Hsi-ho und bat, sich ergeben zu dürfen.

48 n. Chr. 24. JAHR :

Hsiung-nu: Der Sha-yü wollte Pi töten. Es gelang ihm aber nicht. Die 8 Stämme der Hsiung-nu an der Südgrenze beschlossen zusammen, den Pi zum Hu-han-yeh-Shan-yü zu machen, kamen zu den Befestigungen von Wu-yüan und sagten, sie wollten für immer ein Grenzschutz sein, der die nördlichen Feinde abwehrt. Der chinesische Unter-Wu-kuan-Mittel-Seray-General Keng Kuo schlug vor, das zu genehmigen. Daraufhin wurde in diesem Winter Pi zum Süd-Shan-yü gemacht.

(Im Tung-kuan-chi heisst es: Im 12. Monat am Tage k'ui-ch'ou ⁽¹⁾, begannen sich die Hsiung-nu unter dem Süd-Shan-yü abzuteilen.)

49 n. Chr. 25. JAHR:

Chinesen: Der Gouverneur von Liao-tung, Chi Yung veranlasste den 'die Hsien-pi verwaltenden Gross-Generalgouverneur' die nördlichen Hsiung-nu anzugreifen. Der schlug mehr als 2000 Köpfe ab und brachte sie in den Gau. (von da an griffen sie sich Jahr für Jahr an, schickten die Köpfe ein und bekamen dafür Belohnungen. Von da an waren die Hsiung-nu schwach und an den Grenzen waren keine weiteren Ueberfälle).

Hsiung-nu: Im Frühling, im 1. Monat, schickte der Süd-Shan-yü seinen Bruder, den linken Hsien-König gegen die Nord-Hsiung-nu aus. Er nahm mehr als 1000 Leute von denen gefangen. Der Nord-Shan-yü bekam Furcht und wich um 1000 Li zurück. Im 3. Monat schickte der Süd-Shan-yü wieder Gesandte zu den Chinesen, erklärte sich als Grenzland und als Untertan und brachte die Landesschätze dar. Er bat um Gesandte zur Ueberwachung und erneuerte die alten Verträge.

50 n. Chr. 26. JAHR:

Chinesen: Man schickte den Mittel-Seray-General Tuan Ch'en und den Vice-Intendanten Wang Yo aus, um dem Süd-Shan-yü die Siegel und Siegelbänder zu bringen, und trug ihm auf, in Yün-chung zu residieren. Man schuf erstmalig das Amt eines 'bei den Hsiung-nu residierenden Mittel-Seray-Generals',

(Im Kapitel über das Beamtenwesen heisst es, dass der 'bei den Hsiung-nu residierende Mittel-Seray-General' in der Gehaltsstufe eines 'Unter-2000-Tan'⁽²⁾ stand, mit dem Auftrag, den Süd-Shan-yü zu schützen. Er hatte 2 Assistenten).

und schickte ihn mit Soldaten zum Schutz aus. Im Herbst schickte man das Volk von Yün-chung, Wu-yüan, Sofang, Pei-ti, Ting-hsiang, Yen-men, Shang-ku, und Tai in ihre Heimat zurück. Man schickte Hofintendanten aus,

(1) Dieser Tag entspricht nach unserem Kalender schon dem 25.1.49 n. Chr.

(2) Über die Bedeutung dieser Gehaltsklassen vgl. T'oung-pao 36, p. 14.

die einzeln durch freigelassene Sträflinge die Stadtmauern reparieren sollten. Ferner schickte man Bewohner der Grenzlande, die in China lebten, zurück, und gab ihnen allen Reisegeld, Transportmöglichkeit und Verpflegung.

(Im Tung-kuan-chi heisst es: Damals waren alle Mauern und Wälle verfallen, man räumte auf und baute sie neu. Der Kaiser bereute, was vorgefallen war, und liess sie an anderer Stelle Neubauen).

Hsiung-nu: Im Herbst schickte der Süd-Shan-yü seinen Sohn in den Dienst am Kaiserhof.

(die Chinesen verliehen dem Shan-yü Wagen, Hofkleidung und Goldsachen in den gehörigen Mengen. Ferner lieferten sie Reis und Militärproviant, Rinder und Schafe aus Ho-tung als Hilfe für ihn. Von da an war das Jahr für Jahr so. Der Shan-yü schickte seinen Sohn zum Dienst an den Kaiserhof, die Chinesen geleiteten den früheren Geisel-Sohn zurück. Waren am Neujahrstag die Hofempfänge und Opfer beendet, so schickten die Chinesen dem Shan-yü und denen unter ihm Gold, Seidenstoffe und andere Dinge. Das war feste Sitte).

Der Süd-Shan-yü setzte Könige für alle Stämme ein, liess sie einzeln in den Gauen wohnen und half den Chinesen bei der Landesverteidigung.

(Der Nord-Shan-yü fürchtete sich sehr und schickte die geraubten Chinesen zurück, um seine gute Einstellung zu zeigen. Ihre Plünderungstruppen kamen jedesmal, wenn sie von einem Zug gegen die Südstämme zurückkamen, bei den Forts vorbei und entschuldigten sich: Wir greifen nur den Aochien Jih-chu (-König) an und wagen nicht, chinesisches Volk zu belästigen).

51 n. Chr. 27. JAHR:

Chinesen: Der Unter-Gross-Intendant Chao Hsi bat, wieder die ursprünglichen Grenzgaue einzurichten.

(bisher war das nur in den ersten Anfängen geblieben. Die Leute waren noch nicht zurückgekehrt. (Chao) Hsi bat jetzt erst, sie zurückzusiedeln).

Der linke Mittel-Seray-General Tsan Kung und der Yang-hsü-Graf Ma Wu machten eine Eingabe, in der sie baten, man solle die Generäle an der Grenze auffordern in reichlichem Mass Bestechungen und Geschenke auszuteilen, um so die nördlichen Feinde zu vernichten. Es erfolgte ein Edikt, in dem das nicht genehmigt wurde.

Hsiung-nu: Die nördlichen Hsiung-nu schicken Gesandte nach Wu-wei und baten um Freundschaft. Die Chinesen fürchteten, es könne, weil der Süd-Shan-yü erst neu ein Anhänger Chinas geworden war, der Verdacht der Treulosigkeit entstehen, und ein Edikt wies den Gouverneur von Wu-wei an, die Gesandten nicht zu empfangen.

52 n. Chr. 28. JAHR:

Chinesen: Der Assistent des Volksministers, Pan Piao, bat, das Schreiben des Nord-Shan-yü zu beantworten und reichliche Gaben hinzuzufügen, etwa im Werte dessen, was sie dargebracht hatten. Er setzte ein entsprechendes Schreiben im Entwurf auf und reichte es ein. Es wurde angenommen.

Hsiung-nu: Die nördlichen Hsiung-nu schickten Gesandte zum Kaiserhof und boten Pferde und Pelze dar. Sie baten wiederum um Freundschaft.

53 n. Chr. 29. JAHR:

Chinesen: Man schenkte dem Süd-Shan-yü mehrere 10000 Schafe.

55 n. Chr. 31. JAHR:

Hsiung-nu: Die nördlichen Hsiung-nu schicken Gesandte und bringen Tributgaben.

(Die Chinesen antworteten mit einen kaiserlichen Schreiben und schenkten Seidenstoffe, schickten aber keine Gesandten).

56 n. Chr. 1. JAHR DER PERIÖDE CHUNG-YÜAN:

Chinesen: Man schickte den Mittel-Seray-General Tuan Ch'en mit Soldaten zum Süd-Shan-yü, um Beileid auszusprechen. Ferner schickte man Gesandte, die ein Trostschreiben des Kaisers überbrachten. Der Shan-yü Mo beugte sich und nahm das Schreiben an. Man schenkte ihm Hofkleider und Hofmütze und Seidenstoffe.

(Später wurde, wenn ein Shan-yü starb, beim Aussprechen von Beileid und beim Condolenzschreiben dies als Vorbild genommen).

Hsiung-nu: Bei den südlichen Hsiung-nu starb der Hsi-lo-shih chu-t'i-Shan-yü Pi. Sein Bruder, der Ch'iu-fou yu-t'i-Shan-yü Mo folgte ihm.

57 n. Chr. 2. JAHR:

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü Mo starb. Sein Bruder, der I-fa-yü-lü-t'i-Shan-yü Han folgte ihm.

59 n. Chr. KAISER MING-TI, PERIODE YUNG-P'ING, 2. JAHR:

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü Han starb. Der Sohn des Pi, der Hsi-t'ung-shih-chu-hou-t'i-Shan-yü Shih folgte ihm auf dem Thron.

62 n. Chr. 5. JAHR:

Hsiung-nu: Im Winter im 11. Monat kamen 6-7000 Reiter der nördlichen Hsiung-nu in die Befestigungen von Wu-yüan hinein. Im 12. Monat plünderten sie darauf Yün-chung und kamen bis Yüan-yang.

(Der Kreis Yüan-yang im Gau Yün-chung liegt jetzt im Westen der Tümet von Kui-hua.)

Der Süd-Shan-yü griff sie an und vertrieb sie nach Hsi-ho. Der Ober-Archivar Ma Hsiang kam ihm zu Hilfe. Die Feinde zogen daraufhin zurück.

63 n. Chr. 6. JAHR:

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü Shih starb und der Sohn des Mo, der Ch'iu-ch'u-chü-lin-t'i-Shan-yü Su folgte ihm, starb aber auch wieder. Der Sohn des Shih, Hu-yeh-shih-chu-hou-t'i-Shan-yü Ch'ang folgte ihm auf dem Thron.

(In dieser Zeit waren die Nord-Hsiung-nu noch kräftiger und plünderten die Grenzen mehrfach.)

64 n. Chr. 7. JAHR:

Hsiung-nu: Der Nord-Shan-yü wollte Handelsaustausch und schickte daraufhin Gesandte, die um ein Freundschaftsbündnis bitten sollten.

(Die Chinesen hofften, er werde dann nicht weiter plündern, und genehmigten das.)

65 n. Chr. 8. JAHR:

Chinesen: Im Frühling, im 3. Monat schickte man den Marschall der Yüeh-Kavallerie Cheng Chung zu den Nord-Hsiung-nu, um die Gesandtschaft zu bestätigen.

(Der Nord-Shan-yü wollte den (Cheng) Chung einschüchtern. Der aber beugte sich nicht. Da schloss ihn der Shan-yü ab und gab ihm weder Wasser noch Feuer. Chung zog sein Schwert und leistete einen Schwur. Der Shan-yü bekam darauf Furcht, gab ihn frei und schickte wiederum Gesandte mit Chung zuzammen in die Hauptstadt)

Man setzte erstmalig das Tu-liao-Lager-Amt ein und gab dem Mittel-Seray-General Wu T'ang die Befugnisse eines (richtigen) Generals.

(Im Beamtenkapitel des Hou-Han-shu heisst es: «Ming-ti richtete erstmalig das Amt eines Tu-liao-Generals ein zum Schutz für den Süd-Shan-yü. Da Neu-Unterworfenen unzuverlässig sind, gab es später mehrmals Unruhen; und so wurde das Amt ein ständiges.» Ying Shao im Han-kuan-i sagt: "Das Amt eines Tu-liao-Generals bekleidete unter dem Kaiser Wu-ti zuerst Fan Ming-yo. Unter Ming-ti, im 18. Jahr wurde es 'richtiger Tu-liao-General'. Im 1. Jahr der Periode yüan-ch'u des Kaisers An-ti bekam der Titelträger ein echt silbernes Siegel und dunkelblaue Siegelschnüre und den Rang eines '2000-Tan'. Dazu gab es einen Oberarchivar-Marschall im Rang eines '600 Tan'".-Es muss aber 'Kaiser Wu-ti' in Kaiser Chao-ti umgeändert werden. Die Annalen des Kaisers Ming-ti im Hou-Han-shu des Chang Huai ebenso wie der Kommentar zur Monographie über die südlichen Hsiung-nu schreiben fälschlich 'Kaiser Wu-ti'. Ferner ist bei '18. Jahr' fälschlich eine '10' dazugekommen!)

Der Vice-Intendant Lai Miao, der linke Intendant Yen Chang und der rechte Intendant Chang Kuo legten mit der Leibwachengarnison von Li-yang eine Militärsiedlung in Man-po im Bezirk Wu-yüan an.

(Im Han-kuan-i heisst es: "Weil Kaiser Kuang-wu das Reich mit Hilfe der Truppen von Yo-chu, Chi-

chou und Ping-chou erobert hatte, daher richtete er in Li-yang eine Garnison ein, die unter einem Hofbeamten stand und 1000 Reiter und Soldaten umfasste. Die alte Stadt des Kreises Man-po liegt nördlich des jetzigen Kreises Fu-jung im Bezirk Yü-lin in Shen-si, im Ordos-Gebiet, am West-Ufer des Huang-ho.)

Ferner schickte man den Kavalerie-Intendanten Ch'in P'eng mit Truppen aus, um in Mei-chi zu siedeln, um so zu verhindern, dass die 3 verschiedenen Barbaren-Gruppen miteinander in Beziehung träten.

(Früher, in der Zeit der Periode chien-wu, hatte der Grossmarschall Keng Kuo eine Eingabe gemacht, worin er vorschlug, man müsse ein Tu-liao-Generals-Amt einrichten und rechte und linke Intendanten in Wu-yüan siedeln lassen, um zu verhindern, dass jemand weglaufen könne. Erst jetzt handelte man nach seinem Plan.)

Hsiung-nu: Der Hsü-pu Ku-tu-hou der Süd-Gruppe und andere erfuhren, dass die Chinesen mit den Nord-Hunnen Gesandtschaften austauschten und schöpften Verdacht und waren gekränkt. Sie wollten sich daher empören und schickten heimlich Boten zu den Nordhunnen und befahlen denen, Truppen zu schicken. Im Herbst schickten die Nord-Hsiung-nu 2000 Reiter und warteten in So-fang und wollen sich mit den Auführern der Südstämme vereinen, weil aber die Chinesen Vorkehrungen dagegen getroffen hatten, zogen sie wieder zurück und plünderten alle Gaue von Hsi-ho, verbrannten Städte und töteten sehr viele Leute. In Ho-hsi blieben die Stadttore auch am Tag geschlossen.

66 n. Chr. 9. JAHR:

Hsiung-nu: Die Hsiung-nu schickten den I-chih-tsih-König Ta-chü Chü-ch'ü in die Universität.

(es ist zweifellos, dass es sich hier um die Südgruppe handelt. - Dies ist nach den Ausführungen von Fan Chun, wonach es in der Biographie der Konfuzianer heisst, die Hsiung-nu schickten einen Prinzen in die Universität, ohne dass das Jahr angegeben wäre,

während das (T'ung-chien) kang-mu es unter dem 9. Jahr der Periode yung-p'ing verzeichnete, und man bei zwei Nachrichten die genauere nehmen solle.)

70 n. Chr. 13. Jahr:

Hsiung-nu:

(in diesem Jahr verletzten die Hsiung-nu mehrmals die Grenzen, siehe das Buch des Yüan)

72 n. Chr. 15. Jahr:

Chinesen: Im Winter im 12. Monat wird der Hsien-ch'in-Graf Tou Ku zum Wagen-Intendanten

(Der Kavallerie-Intendant Keng Chung wird sein Assistent)

der Hof-Beamte und P'u-i namens Keng Ping wird Reiterei-Intendant

(Ch'in P'eng wird sein Assistent)

man ernennt Assistenten-Marschälle, die in Liang-chou Militärsiedlungen anlegen sollen.

(Keng) Ping hatte mehrmals über Militärfragen Eingaben gemacht und immer betont, China verschwende Geld, ohne dass die Grenzen ruhig sein. Das liege nur an den Hsiung-nu. Man müsse sie durch Kampf vertreiben. Kampf sei das Mittel kräftiger Herrscher. Der Kaiser sollte es auch dem Wu-ti nachmachen, die Hsiung-nu angreifen und mit den Westlanden in Beziehung treten. Da nun Tou Ku immer mit seinem Onkel (Tou) Yung in Ho-hsi gewesen war und daher die Grenzfragen gut kannte, liess er (Keng) Ping, (Tou) Ku und den T'ai-p'u Chi Yung und andere die Frage bereden. Ping sagte: 'Früher waren die Hsiung-nu Bogenschützen und Leute, die die Kleider links zuknöpfen. Da konnte man sie nicht verwalten. Nachdem dann Wu-ti die 4 Gaue von Ho-hsi bekommen hatte und Chü-yen und So-fang ausserdem, verloren die Hunnen ein fruchtbares, Truppen ernährendes Land. Auserdem waren Tibeter und Hunnen von einander getrennt. Es gab nur noch die Westlande, die auch bald zu China kamen. Die Lage war daher einfach

auszunützen, als Hu-han-yeh sich unterwarf und an die Grenze kam. Jetzt ist die Lage des Süd-Shan-yü ganz ähnlich, nur sind die Westlande noch nicht untertan, und die Nord-Hunnen haben noch keinen Streit. Nach meiner unbedeutenden Meinung müsste man zuerst Pai-shan angreifen, I-wu besetzen und Chü-shih zerschlagen, und dann Gesandte zu den Wu-sun und den anderen Ländern schicken, um ihren rechten Flügel abzuschneiden. In I-wu gibt es auch Hsiung-nu, den einen Stamm der Süd-Hu-yen. Hat man sie vernichtet, so hat man weiter ihr linkes Horn vernichtet. Dann kann man die Hsiung-nu angreifen.' Der Kaiser fand seine Vorschläge gut. Von den anderen Beratern meinten einige, wenn man jetzt Truppen nach Pai-shan herausführe, so würden die Hsiung-nu sicher auch Truppen zusammenziehen und einander helfen. Man müsse ausserdem noch deren Ost-Teil abspalten, um sie aufzuteilen. Der Kaiser folgte auch diesem Rat.-

Der Pai - shan ist der T'ien - shan, siehe vorige Abhandlung. Statt I-wu schuf man in der T'ang-Zeit ein I-chou, welches zur Provinz Lung-hsi gehörte. Es muss jetzt südlich von Hami sein. - Wu-sun und Chü-shih siehe beide in der vorigen Abhandlung. - Chü-yen kommandierte in der Zeit von Kaiser An-ti einen eignen Gau und hatte einen Vasallenstaat-Intendanten. Am Ende von Kaiser Hsien-ti wurde es Gau Hsi-hai. Jetzt ist es nordöstlich von Kreis Kao-t'ai im Bezirk Hsiu-chou in Kansu.)

Hsiung-nu: Die Hsiung-nu plünderten Ho-hsi.
(siehe Buch des Yüan.)

73 n. Chr. 16. JAHR:

Chinesen: Im Frühling, im 2. Monat zogen Tou Ku und Keng Chung mit 12000 Reitern aus Chiu-ch'üan heraus, Keng Ping und Ch'in P'eng mit 10000 Reitern aus Chü-yen, der T'ai-p'u Chi Ch'en, der Tu-liao-General Wu T'ang mit 11000 Reitern zogen aus Kao-ch'üeh heraus und der Kavallerie-Intendant Lai Miao und der 'die Wu-huan schützende Kommissar' Wen Mu zogen mit 11000 Reitern

aus P'ing-ch'eng heraus gegen die Nord-Hsiung-nu. (Tou) Ku und (Keng) Chung zogen bis zum T'ien-shan und schlugen den König der Hu-yen-Gruppe und schlugen mehr als 1000 Köpfe ab. Ausserdem besetzten sie I-wu-lu.

(das ist I-wu selbst)

und setzten einen I-ho - Intendanten ein, um dort zu siedeln. Keng Ping und Ch'in P'eng zogen mehr als 600 Li durch die Wüste und kamen bis zum San-mu-lou-Berg.

(Wu Hsi-tsai sagt: 'Ich vermute, dass es ein Berg südlich des jetzigen Peng-ch'a-han-po ist')

Lai Miao kam bis zum Hsiung-nu-Fluss.

(Im Han-shu sagt der Kommentar dazu: Das ist 1000 Li von Ling-chü entfernt')

Überall aber liefen die Hunnen weg und man konnte keinen kriegen. Chi Ch'en und Wu T'ang griffen den Kao-lin-wen-yü-tu-König am Cho-yeh-Berg an, aber auch dort flohen die Feinde sämtlich in die Wüste. (Chi) Ch'en und (Wu) T'ang sassen da und kamen nicht einmal zum Cho-yeh-Berg. Sie wurden daher entlassen und zu gewöhnlichen Bürgern degradiert. Lai Miao wurde Tu liao-General.

(Su Chang, der Tou Ku gefolgt war und Erfolge gehabt hatte, wurde zum Grafen von Chung-ling-hsiang.-Der stellvertretende Marschall des Tou Ku, Pan Chao, griff die Hsiung-nu gesondert an und kämpfte am P'u-lei-Meer, wo er zahlreiche Köpfe abschlug und dann zurückkehrte. (Tou) Ku schickte ihn daraufhin mit einem Assistenten Kuo Hsün auf eine Gesandtschaft in die Westlande).

Hsiung-nu: Die Nord-Hsiung-nu drangen in Yün-chung ein und kamen in der Folge bis Yü-yang. Der Gouverneur von Yü-yang, Lien Fan griff sie an und vertrieb sie.

(Die Chinesen schickten weiter den Gesandten Kao Hung mit Truppen aus 3 Gauen zur Verfolgung aus, aber erfolglos).

74 n. Chr. 17. JAHR:

Chinesen: Im Winter im 10. Monat vernichteten Tou Ku und Keng Ping die Hunnen vom Pai-shan am P'u-lei-

Meer. Daraufhin rückten sie in Chü-shih ein und setzten einen Generalgouverneur für die Westlande und einen Wu-chi-Intendanten ein.

(Ch'en Mu wurde Generalgouverneur und der Marschall Keng Kung wurde Wu-Intendant⁽¹⁾. Er siedelte in der Chin-p'u-Stadt bei der Stammesgruppe des hinteren Königs. Der Hof-Beamte Kuan Ch'ung wurde Chi-Intendant und siedelte in Liu-chung-Stadt bei der Stammesgruppe des vorderen Königs. Jeder setzte mehrere hundert Mann ein.-Chin-p'u wird auch Chin-man geschrieben und ist der jetzige Kreis Fou-k'ang im Bezirk Urumci in Turkestan. Liu-chung wurde in der T'ang-Zeit Kreisstadt. Es ist im jetzigen Bezirk Karaşahr in Turkestan).

75 n. Chr. 18. JAHR:

Chinesen: Es wurde verordnet, dass Truppen ausgeschickt würden zur Hilfe für das Heer des Keng Kung. Aber ehe das Heer abzog, starb der Kaiser.-Im Winter im 11 Monat wurde verordnet, dass der den Westen bekriegende General Keng Ping in Chiu-ch'üan siedeln solle und die Geschäfte eines Gouverneurs übernehmen solle. Man schickte dann den Gouverneur von Chiu-ch'üan Tuan P'eng, die Hofbeamten Wang Meng und Huang-fu Yüan mit Truppen aus den 3 Gauen Chang-yeh, Chiu-ch'üan und Tun-huang, sowie mit Soldaten aus Shan-shan, zusammen über 7000 Leute, zur Hilfe aus.

(Nach der Biographie des Ma Yüan war sein Neffe (Ma) Yen nach dem 15. Jahr yung-p'ing zum General-Oberarchivar ernannt worden mit dem Kommando über 5 Intendanturen der Nordarmee und Truppen der Leibgarde und Palastgarde, zusammen mehr als 3000 Leute, um in Mei-chi in Hsi-ho zu siedeln und den südlichen Shan-yü zu schützen. Das muss im 16. Jahr gewesen sein, wo der Tu-liao-General und die anderen alle gegen die Nord Hsiung-nu herauszogen. In seiner Biographie ist die Jahresfolge hier nicht verzeichnet, darum ist das hier eingefügt).

Hsiung-nu: Im 3. Monat führte der linke Lu-li-König der nördlichen Hsiung-nu 20000 Reiter gegen Chü-shih. Der

(¹) Über diese Titel vgl. W. Eberhard in: *Ostas. Zeitschr.* N. F. 14 S. 257.

Chi-Intendant Keng Kung schickte einen Marschall mit 300 Mann zu Hilfe, die alle umkamen. Die Hsiung-nu töteten daraufhin den hinteren König von Chü-shih und griffen die Stadt Chin-p'u an. (Keng) Kung griff sie an und vertrieb sie. Er zog dann mit seinen Truppen weiter und besetzte die Stadt Su-lo.

(Hu San-sheng sagt: 'Diese Stadt liegt im hinteren Teil von Chü-shih. Es ist nicht die Hauptstadt des Landes Su-lo'.-Es ist der jetzige Bezirk Kaşgar in Turkestan).

Im 7. Monat griffen die Hsiung-nu wieder (Keng) Kung an und schnitten ihm dem Fluss ab.

(Das ist der Fluss bei der Stadt Su-lo. Wu Hsi-tsai meint, es sei der K'u-erh-chi-lo-Fluss östlich der Stadt Urumçi)

Kung betete in der Stadt und bekam so Wasser. Das zeigte er den Hsiung-nu, die daraufhin wegzogen.-Im 11. Monat umzingelten die Nord-Hsiung-nu den Kuan Ch'ung in Liu-chung. Da nun gerade in China Landes-trauer war, konnten die Hilfstruppen nicht kommen. Chü-shih erhob sich auch wieder, und griff mit den Hsiung-nu zusammen den (Keng) Kung an. Kung wehrte sie mit Elitesoldaten mehrere Monate lang ab, bis ihnen der Proviant ausging und sie die Panzer und Armbrüste kochten und deren Leder essen musten.

76 n. Chr. KAISER CHANG-TI, PERIODE CHIEN-CH'U, 1. JAHR :

Chinesen: Im Frühling, im 1. Monat vernichteten Tuan P'eng und die anderen das Heer von Chü-shih ganz bei der Stadt Chiao-ho. Die Nord-Hunnen flohen vor Furcht, Chü-shih wurde wieder untertan. Da Kuan Ch'ung schon gefallen war, wollten Wang Meng und die anderen den Keng Kung zurückholen. Der Offizier Fan Ch'iang holte aus Tun-huang Proviant, kehrte zurück und zog mit dem grossen Heer zusammen nach Westen. Dort teilte man 2000 Soldaten ab, die nach der Stadt Su-lo gingen und Keng Kung zurückholten. Im 3. Monat kamen sie in Yü-men an. Es waren von Offizieren und Leuten nur 13 Mann übriggeblieben. Daraufhin kassierte man das Amt des Generalgouverneurs der Westlande und das Amt der Wu-Chi-Kommandanten.

(Der Intendanten-Adjutant Yang Chung bat in einer Eingabe, die Kriegszüge gegen die Hsiung-nu und die Siedlung in Turkestan einzustellen. Der Kaiser genehmigte das).

Keng Ping führte die Geschäfte des Tu-liao-Generals aus.

Hsiung-nu: Im Winter im 10. Monat führte der Kao-lin-wen-yü-tu-König der Nord-Hsiung-nu wieder seine Leute zurück und wohnte am Cho-yeh-Berg. Die Süd-Hsiung-nu schickten leichte Kavallerie aus, und mit Truppen aus den anliegenden Grenzgaun und Soldaten der Wu-huan überschritten sie die Grenze und griffen sie an. Man bekam mehrere 100 Köpfe. Es ergaben sich 3-4000 Mann.- Die Südstämme litten unter Heuschreckenplage und hatten eine grosse Hungersnot. Die Chinesen verpflegten an mehr als 30000 bedürftige Hsiung-nu.

77 n. Chr. 2. JAHR:

Chinesen: Im Frühling im 3. Monat kassierte man die Militärsiedlung von I-wu-lu.

(die Nord-Hsiung-nu schickten darauf Soldaten und besetzten den Platz).

82 n. Chr. 7. JAHR:

Chinesen: Der Gouverneur von Chang-yeh, Teng Hung, führte das Amt eines Tu-liao-Generals aus.

83 n. Chr. 8. JAHR:

Hsiung-nu: Im Sommer, im 6. Monat führte Chi-liu-sih, ein Grosser der Nord-Hsiung-nu, und andere ihre Leute zur Grenze in Wu-yüan und ergab sich.

84 n. Chr. PERIODE YÜAN-HO, 1. JAHR:

Chinesen: Der Gouverneur von Wu-wei, Meng Yün sagte in einer Eingabe, der Nord-Shan-yü wolle wieder mit der Bevölkerung Marktaustausch. Ein Edikt genehmigte das. Yün schickte darauf Postbeamte aus, die ihnen entgegengehen und sie holen sollten.

Hsiung-nu: Als der Süd-Shan-yü erfuhr, dass die Könige der Nordstämme und deren Grosse Rinder und Pferde herantrieben und mit den Chinesen Handel trieben, da schickte er leichte Kavallerie aus dem Gau Shang heraus, plünderte die Tiere und raubte die Rinder und Pferde und trieb sie zurück in die Grenzen.

85 n. Chr. 2. JAHR:

Chinesen: Im Winter machte Meng Yün eine Eingabe, in der er sagte, da die Nord-Hunnen vorher Freundschaft geschlossen hätten und nun ihm die Süd-Hunnen kämen und plünderten, sagten diese, die Chinesen betrügen sie, und planten Aufstand und Ueberfall auf die Grenzen. Er sagte, man müsse die von den Süd-Leuten geraubten Tiere zurückgeben, um sie zu beruhigen. Der Kaiser folgte dem Beirat des T'ai-p'u Yüan An und genehmigte das. Man wies den Tu-liao (General) und einen kommandierenden Mittel-Seray-General an, die von den Südstämmen geraubten Tiere zu ersetzen und (den Wert) den Nord-Hunnen zurückzuerstatten. Für die Süd-Stämme gingen die Belohnungen für abgeschlagene Köpfe und Gefangene weiter wie bisher.

(daraufhin zog der Süd-Shan-yü mehrmals aus der Grenze heraus mit leichter Kavallerie, überfiel die Nord-Hunnen und köpfte nach Tausenden).

Hsiung-nu: Im 1. Monat zogen der Grosse der Nord-Hsiung-nu, Chü-li-cho-ping und andere, zusammen 73 Mann, schutzsuchend in die Grenze hinein.

(Damals waren die Nord-Hunnen schwach. Die Südstämme griffen sie vorn an, die Ting-ling hinten, die Hsien-pi griffen sie links an und die Westlande rechts. So konnten sie nicht weiter bestehen und zogen nach weithin weg).

Der Süd-Shan-yü Ch'ang starb. Der Sohn des Han, I ch'u-yü-lü-t'i-Shan-yü Hsüan folgte ihm.- Der Süd-Shan-yü schickte Soldaten auf die Jagd, die bis zum Cho-yeh-Berg kamen, dort plötzlich mit dem Wen-yü-tu-König der Nord-Hunnen zusammenstiessen, mit ihm kämpften und seinen Kopf abschlugen und damit zurückkehrten.

87 n. Chr. PERIODE CHANG-HO, 1. JAHR:

Hsiung-nu: Im Herbst im 7. Monat drangen die Hsien-pi in das linke Gebiet ein, griffen die Nord-Hsiung-nu an und vernichteten sie. Sie töteten den Yu-liu Shan-yü. Im Nordlager war grosse Verwirrung darauf. Ch'ü lan-ch'u und andere, 58 Stämme mit 200000 Mann und 8000 Elite-

truppen kamen nach Yün-chung, Wu-yüan, So-fang und Pei-ti und unterwarfen sich.

38 n. Chr. 2. JAHR:

Chinesen: Im Winter, im 10. Monat machte man den Junker Tou Hsien zum Wagen-General, und den Polizei kommandanten Keng Ping zum General, der den Westen bekämpft. Sie griffen mit ihren Truppen die nördlichen Hsiung-nu an.

(Vorher hatte die Kaiserinmutter einen Brief des Shan-yü dem Keng Ping gezeigt. Keng Ping sagte: 'Früher wollte Kaiser Wu-ti, der die Welt beherrschte, den Shan-yü untertan machen, aber weil die vom Himmel bestimmte Zeit noch nicht gekommen war, gelang das nicht. Jetzt ist uns glücklicherweise vom Himmel beschert, dass sich die Nord-Hunnen geteilt haben und wenn Barbaren gegen Barbaren kämpfen, ist es für uns ein Vorteil.' Die Kaiserinmutter fand das richtig. Der Volksminister Yüan An, der Arbeitsminister Jen Wei, der Geheimrat Sung I, der assistierende Zensor Lu Kung und Ho Ch'ang, der Direktor der Geheimkamzlei Han Ling, der Kavallerie-Intendant Chu Hun, der beratende Höfling Lo K'ui, sie alle machten nacheinander Eingaben dagegen, aber erfolglos.

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü Hsüan starb. Der Bruder des Ch'ang, der Hsiu-lan-shih-chu-hou-t'i-Shan-yü T'un-t'u-ho folgte ihm. - Im Herbst, im 7. Monat machte der Süd-Shan-yü eine Eingabe und bat, die Nord-Hunnen, die sich untereinander stritten, zerschlagen zu dürfen, damit Norden und Süden ein Land würden.

89 n. Chr. KAISER HO-TI, YUNG-YÜAN, 1. JAHR:

Chinesen: Im Sommer, im 8. Monat zogen Tou Hsien und Keng Ping aus dem Lager Chi-lu heraus, der Tu-liao-General Teng Hung aus Ku-yang, der Süd-Shan-yü aus dem Man-i-Tal

(im Nordwesten des jetzigen Kreises P'ien kuan im Bezirk Ning-wu in Shansi)

und alle trafen sich am Cho-yeh-Berg. (Tou) Hsien kommandierte den Vice-Intendanten Yen P'an, die Marschälle

Keng Ku'i und Keng T'an, mit mehr als 10000 Elite-Reitern des Süd-Shan-yü ab zu einem Kampf mit den Nord-Hsiung-nu am Chi-lo-Berg. Sie besiegten sie ganz. Der Shan-yü floh. Die ihn verfolgenden Abteilungen kamen bis an das Sih-ch'ü-pei-t'i-See.

(das ist der jetzige Wu-pu-sa-See in Kobdo)

Sie erschlugen Könige und andere, zusammen mehr als 13000 Leute und eroberten sehr viel Vieh. Über 200000 Mann der unteren Könige ergaben sich. Hsien, Ping und ihre Leute bestiegen daraufhin den Yen-jan-Berg.

(das ist der jetzige Hang-ai-Berg im Gebiet der Tusetsuhan. In der Geschichte der Mongolendynastie heisst er Hang-hai.)

Das war mehr als 3000 Li von der Grenze entfernt. Sie machten dort eine Steininschrift und kehrten zurück.

Hsiung-nu: Die Nord-Hsiung-nu schickten den Bruder (des Shan-yü), den rechten Wen-yü-t'i-König mit Tributgaben als Geisel für den Hofdienst. Die Chinesen aber schickten ihn zurück, weil der Shan-yü nicht selbst gekommen sei.

90 n. Chr. 2. JAHR:

Chinesen: Im Frühling übernahm der Gouverneur von Ting-hsiang, Huang-fu Ling die Geschäfte des Tu-liao-Generals.-Im Sommer, im 5. Monat schickte man den Vice-Intendanten Yen P'an mit mehr als 2000 Reitern zum Angriff gegen die Garnison der Nord-Hsiung-nu in I-wu aus und eroberte den Ort.-Im Herbst, im 7. Monat, zog der Grossgeneral Tou Hsien aus und siedelte in Liang-chou. Der Kammerherr Teng Tieh führte die Geschäfte eines 'den Westen bekämpfenden Generals' und war sein Stellvertreter.-Im Winter, im 10. Monat, schickte man den wirklichen Mittel-Seray-General Pan Ku und den Armee-Marschall Liang Feng aus zum Empfang des Nord-Shan-yü. Der aber wurde verwundet und floh. (Pan) Ku und der andere kamen bis zum Sih-ch'ü-See und kehrten dann wieder um.

Hsiung-nu: Weil die Chinesen seinen als Geisel für den Hofdienst geschickten Bruder abgelehnt hatten, schickte der Nord-Shan-yü im Herbst, im 9. Monat, wieder Ge-

sandte an die Grenze, bezeichnete sich als Untertan und wollte eine Audienz gewährt bekommen.-Im 10 Monat schickte der Süd-Shan-yü den rechten Ku-li-König Shih-tse ('Löwe') mit Truppen aus dem Lager von Chi-lu heraus. Der chinesische Mittel-Seray-General Keng T'an schickte einen Untergeneral zur Hilfe mit, und sie schlugen den Nord-Shan-yü schwer. Der Shan-yü wurde verwundet und entkam mit Not.

(Zu dieser Zeit bekamen die Süd-Stämme mehrmals Zugang durch Leute, die sich unterworfen hatten, und sie wurden immer zahlreicher. Sie bestanden aus 34000 Familien und hatten 50000 Elitetruppen).

91 n. Chr. 3. JAHR:

Hsiung-nu: Im 2. Monat schickte Tou Hsien den linken Intendanten Keng K'ui und den Marschall Jen Shang aus dem Lager von Chü-yen heraus, um den Nord-Shan-yü im Chin-wei-Berg (Gold-klein-Berg) zu umzingeln. (jetzt Altai-Berg, heisst auch Gold-Berg. Er ist mehr als 2000 Li lang und ist der Ahn aller Bergzüge des Nordwestens).

Man schlug ihn gewaltig und nahm seine Mutter, die Yen-chih, gefangen. Der Nord-Shan-yü floh, und es blieb unbekannt, wo er sich aufhielt. Man zog mehr als 5000 Li aus dem Grenzlager heraus, kehrte dann zurück.

(Ho Ch'iu-t'ao im Hou-Han Pei-chiao-t'u-shuo sagt: 'Nach der Vernichtung der Nord-Hsiung-nu sagt das Buch des Fan (Yeh; nämlich das Hou-Han-shu) nicht, wohin ihre Reste flohen. Nach dem Pei-shih (Geschichte der nördlichen Dynastien) heisst es: 'Als die Nord-Hsiung-nu von Tou Hsien vertrieben wurden, überschritt der Shan-yü den Altai und zog westlich nach K'ang-chü (Sogdien). Die, die nicht mitziehen konnten, gingen nach dem Norden von Kui-ts'ih (Kuça) wo sie einige 1000 Meilen entfernt das Reich Yüeh-pan schufen' (1). Das ergänzt die Angaben des Fan (Yeh).

Pan Chao befriedete die Westlande und setzte wieder Wu-Chi-Intendanten ein und einen Generalgouverneur.

(1) Dies steht Pei-shih, Kap. 97 — S. 3042 c.

Hsiung-nu: Bei den Nord-Hsiung-nu machte sich der rechte Ku-li-König Yü-ch'u-chien selbst zum Shan-yü. Er kam an die Grenze und bat, sich ergeben zu dürfen.

(Yüan An's Biographie schreibt: Linker Lu-li-König⁽¹⁾ A-t'ung, das Buch des Yüan schreibt A-hsiu. Das K'ao-i des T'ung-chien (kang-mu) hat das bereits diskutiert. Jetzt schliesse ich mich den Kaiserannalen und der Monographie über die Süd-Hsiung-nu an).

92 n. Chr. 4. JAHR:

Chinesen: Im Frühling, im 1. Monat, schickte man den Grossgeneral und linken Intendanten Keng K'ui aus, dem Yü-ch'u-chien Siegel und Siegelbänder zu geben. Ferner schickte man den Mittel-Seray-General Jen Shang mit Ausweisen zu seinem Schutz aus. Er siedelte in I-wu. Man machte es genau so wie damals beim Süd-Shan-yü.

(Yüan An und andere mahnten vergeblich dagegen. Als dann aber Tou Hsien geköpft wurde, gab man es auf).

93 n. Chr. 5. JAHR:

Chinesen: Man schickte den kommandierenden Oberarchivar Wang Fu mit mehr als 1000 Reitern zusammen mit dem Jen Shang gegen Yü-ch'u-chien, man köpfte ihn und vernichtete sein Volk.

Hsiung-nu: Im Herbst, im 9. Monat erhob sich Yü-ch'u-chien und zog nach Norden. Der Süd-Shan-yü T'un-t'u-ho starb. Der Bruder des Hsüan, An-kuo kam auf den Thron.

(Damals kommandierte der linke Hsien-König Shih-tse (Löwe) mehrmals und alles Volk hing ihm an und nicht dem An-kuo).

94 n. Chr. 6. JAHR:

Chinesen: Der Polizeikommandant Chu Hui übernahm das Amt des Tu-liao-Generals. - Der Tu-liao-General Chu Hui und der Mittel-Seray-General Tu Ch'ung ermordeten den Süd-Shan-yü An-kuo und setzten den linken Hsien-König Shih-tse auf den Thron.

(An-kuo hatte Shih-tse vergeblich zu töten versucht. Ausserdem stand er sich nicht mit dem Mittel-Seray-

⁽¹⁾ Es kommen die Schreibungen Ku-li und Lu-li vor.

General Tu Ch'ung. Er verklagte dem Ch'ung beim Kaiser. Ch'ung zerschnitt sein Siegel und teilte dem Kaiser, zusammen mit Chu Hui mit, An-kuo plane Rebellion. Sie bekamen den kaiserlichen Auftrag, in das Lager des Shan-yü zu gehen und die Lage zu beobachten, und danach Pläne zu entwerfen. Ch'ung zog daher mit Truppen zu dessen Lager. An-kuo aber fürchtete sich, verliess sein Zelt und ging, sammelte Truppen und wollte Shih-tse töten. Shih-tse zog mit seinen Zelten in die Stadt Man-po, wo ihn An-kuo umzingelte und viele seiner Leute tötete. Daraufhin holten Ch'ung und Hui Truppen aus allen Gauen und zogen gegen ihn. Der Ku-tu-hou Hsi tötete nun den An-kuo und setzte Shih-tse als Shan-yü ein).

Im Herbst, im 9. Monat taten der Kuang-lu-hsün Teng Hung, der die Geschäfte eines Wagen-Generals ausführte, mit dem Intendanten der Yüeh-Kavallerie Feng Chu, dem aktiven Tu-liao-General Chu Hui und dem Intendanten der Wu-huan, Jen Shang, ihre Truppen zusammen und griffen den Feng-hou an. Der Feng-hou hatte gerade den Süd-Shan-yü und Tu Ch'ung in der Mu-shih-Stadt (Hirten-Stadt) umzingelt.

(Hu San-sheng sagt: Im chinesischen Grenzgau gab es Hirtengärten für die Pferdezucht. Diese Hirtengartenstadt muss an der Grenze von dem Kreis Mei-chi liegen).

Im Winter, im 11. Monat gab er die Belagerung auf und ging. (Teng) Hung und die anderen verfolgten und besiegten ihn. Im Lauf der Zeit schlugen sie mehr als 7000 Köpfe ab. Der Feng-hou zog darauf mit seinen Leuten aus den Grenzbefestigungen heraus. Die Chinesen konnten ihn nicht verfolgen und kehrten zurück. **Hsiung-nu:** Der Sohn des Süd-Shan-yü Shih, der T'ing-tu-shih-chu-hou-t'i Shan-yü namens Shih-tse kam auf den Thron. 500-600 unterworfenen Hsiung-nu überfielen des nachts Shih-tse. Der chinesische Beruhigungskommissar (man hatte den bei den Hsiung-nu befindlichen Mittel-Seray-General nach Bedarf Kommissare als Unterbeamten einsetzen lassen. Der Beruhigungs-

kommissar hatte seinen Namen, weil er die Hsiung-nu beruhigen und sammeln sollte)
griff sie an und vernichtete sie. Darauf gerieten die unterworfenen Hsiung-nu in Unruhe und 15 Stämme mit mehr als 200000 Mann erhoben sich und stellten den Sohn des vorigen Shan-yü T'un-t'u-ho, namens Feng-hou als Shan-yü auf und flohen aus den Grenzbefestigungen heraus.

95 n. Chr. 7. JAHR:

Chinesen: Im Frühling, im 1. Monat wurden Chu Hui und Tu Ch'ung festgenommen, weil sie den Frieden mit den Hsiung-nu zerstört hatten und weil sie zu einem Aufstand der Hsiung-nu geführt hatten. Sie kamen ins Gefängnis, wo sie starben. Der Gouverneur von Yen-men, P'ang Fen übernahm die Geschäfte eines Tu-liao-Generals.

96 n. Chr. 8. JAHR:

Chinesen: Im Herbst, im 7. Monat, griffen P'ang Fen und Feng Chu mit Truppen aus allen Gauen Wu-chü an und besiegten ihn. Man verlagerte den Rest seiner Leute und andere Hsiung-nu, die sich ergeben hatten, zusammen mehr als 20000 Leute, nach dem Gebiet nördlich von An-ting.

Hsiung-nu: Die Hunnen vom linken Flügel des Feng-hou empörten sich (gegen ihn) und kehrten in die Befestigungen von So-fang zurück.

(Die Stämme des Feng-hou litten Hunger und Not und immerzu kamen wieder welche in die Befestigungen).

Der rechte Wen-yü-tu-König des Süd-Shan-yü, namens Wu-chü, empörte sich und zog aus den Befestigungen heraus.

98 n. Chr. 10 JAHR:

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü Shih-tse starb. Der Sohn des Ch'ang, der Wan-shih-shih-chu-t'i-Shan-yü namens T'an folgte ihm.

100 n. Chr. 11-12 JAHR:

Chinesen: Der Gouverneur von So-fang, Wang Piao, führte die Geschäfte eines Tu-liao-Generals.

Hsiung-nu: —

(Der Süd-Shan-yü hatte mehrere Jahre hindurch Truppen gegen Feng-hou geschickt und hatte viele Gefangene gemacht. Feng-hou kam dadurch in bedrängte Lage).

104 n. Chr. 16. JAHR:

Hsiung-nu: Die Nord-Hsiung-nu schickten Gesandten, bezeichneten sich als Untertanen, brachten Tribut und wollten einen Freundschaftsvertrag und Wiederherstellung des alten Vertrags mit Hu-han-yeh.

(Die Chinesen genehmigten das nicht, weil die alten Zeremonien nicht ausreichend gemacht seien, sie gaben zwar reichliche Gegengeschenke, schickten den Gesandten aber keine Antwort).

105 n. Chr. PERIODE YÜAN-HSING, 1. JAHR:

Hsiung-nu: Die Nord-Hsiung-nu schickten wieder Gesandte nach Tun-huang mit Tributgaben.

(sie entschuldigten sich, ihr Land sei arm und sie könnten nicht alle Zeremonien erfüllen, sie wollten einen Grossgesandten haben und einen Prinzen als Geisel an den Hof schicken. Die Chinesen gaben wieder den Gesandten keine Antwort, aber beschenkten sie noch mehr).

106 n. Chr. KAISER CH'ANG-TI, PERIODE YEN-P'ING 1. JAHR:-**107 n. Chr. KAISER AN-TI, PERIODE YUNG-CH'U, 1. JAHR:**

Chinesen: Im Sommer, im 6. Monat kassierte man das Amt eines Generalgouverneurs der Westlande und holte die Beamten und Leute der Militärsiedlung von I-wu zurück.

(Von da an gab man die Westlande auf).

109 n. Chr. 3 JAHR:

Chinesen: Im Winter, im 11. Monat, schickte man den aktiven Wagengeneral Ho Hsi und den Mittel-Seray-General P'ang Hsiung mit 5 Garnisonen und Truppen aus den Grenzgaun, mehr als 20000 Mann aus, und dazu wies man den Gouverneur von Liao-tung, Keng K'ui, an, mit den Hsien-pi und Truppen aus den Gaun gemeinsam (die Hsiung-nu) anzugreifen. - Liang Chin übernahm die Geschäfte eines Tu-liao-Generals.

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü rebellierte. Im Winter, im 10. Monat unzingelte er den Mittel-Seray-General Keng Chung in Mei-chi.

110 n. Chr. 4. JAHR:

Chinesen: Im Frühling, im 1. Monat griffen Liang Chin Keng K'ui den Süd-Shan-yü an und köpften seinen Untergeneral in der alten Stadt des untertänigen Landes

(Nach dem Buch des Pan (Ku: Han-shu) ist es im Kreis Mei-chi im Gau Hsi-ho)

,worauf der Shan-yü persönlich den Kampf annahm.

Aber (Liang) Chin und die anderen besiegten ihn wieder. Der Shan-yü zog sich daraufhin nach Hu-tse zurück.

(Nach dem Buch des Pan (Ku: Han-shu) liegt Hu-tse (die Tiger-Ebene) im Nordwesten des Kreises Ku-lo im Gau Hsi-ho; das liegt im Gebiet des jetzigen Kreises Yung-ning im Bezirk Fen-chou der Provinz Shan-si).

Im 3. Monat kam die Armee des Ho Hsi nach Man-po, da er aber sehr krank war, konnten sie nicht hinein. Er schickte P'ang Hsiung, Liang Chin, Keng Chung mit 16000 Truppen zum Angriff gegen Hu-tse. Der Shan-yü bekam grosse Furcht, schickte Gesandte und bat um Unterwerfung. Man gab ihm Amnestie und behandelte ihn wieder wie früher.

Hsiung-nu: Im 2. Monat schickte der Süd-Shan-yü mehr als 1000 Reiter und plünderte Ch'ang-shan und Chung-shan.

111 n. Chr. 5. JAHR:

Chinesen: Der Gouverneur von Yün-chung, Keng K'ui führte die Geschäfte eines Tu-liao-Generals.

114 n. Chr. PERIODE YÜAN-CH'U, 1. JAHR:

Chinesen: Der Wu-huan-Intendant Teng Tsun wurde Tu-liao-General.

(Von der Einführung des Amtes des Tu-liao-Generals an hatten diese immer nur die tatsächliche Befugnis gehabt. Von Teng Tsun an, der der Stiefbruder der Kaiserinmutter Teng war, wurde es erst ein richtiger Generalsrang).

116 n. Chr. 3. JAHR:

Chinesen: Teng Tsun übernahm das Kommando über die Truppen des Süd-Shan-yü, griff die Hsien-ling-Tanguten an und schlug sie.

117 n. Chr. 4. JAHR:

Hsiung-nu: Feng-hou wurde von den Hsien-pi geschlagen. Seine Stämme zerstreuten sich und gingen sämtlich zu den Nord-Hunnen über.

118 n. Chr. 5. JAHR:

Hsiung-nu: Im Frühling kam der Feng-hou mit über 100 Reitern nach So-fang und ergab sich. Man siedelte ihn um nach dem Gau Ying-ch'uan.

119 n. Chr. 6. JAHR:

Chinesen: Teng Tsun kommandierte wiederum die Leute des Süd-Shan-yü und griff die Hsien-pi an und schlug sie. Der Gouverneur von Tun-huang, Ts'ao Tsung schickte den Ober-Archivar So Pan mit Truppen nach I-wu, um dort eine Militärsiedlung anzulegen.

(Nachdem die Westlande von China abgetrennt waren, hatten die Nord-Hsiung-nu sie mit Militärmacht sich untertänig gemacht und verübten nun mit ihnen zusammen Grenzüberfälle. Darum schickte man So Pan zur Militärsiedlung nach I-wu, um sie abzuhalten. Daraufhin ergaben sich der vordere König von Chü-shih und der König von Shan-shan wieder und unterwarfen sich).

120 n. Chr. PERIODE YUNG-NING, 1. JAHR:

Hsiung-nu: Im 3. Monat töteten die nördlichen Hsiung-nu zusammen mit dem hinteren König von Chü-shih den Abteilungsmarschall und näherten sich Tun-huang. Der Ober-Archivar So Pan, griff dann den vorderen König (von Chü-shih) an, schlug ihn in die Flucht und besass etwa den Nordbezirk.

121 n. Chr. PERIODE CHIEN-YÜAN, 1. JAHR:

Chinesen: —

(Das K'ao-i des T'ung-chien (-kang-mu) sagt:
In der Biographie des Ch'en Ch'an heisst es: "Als

die Nord-Hsiung-nu in Liao-tung einfielen, machte man Ch'an zum Gouverneur von Liao-tung. Die Hunnen fürchteten seine Stärke und zogen sich mehrere 100 Li zurück. Ch'an schickte keine Truppen, sondern schickte nur Offiziere und Soldaten zu Erkundigungen über sie aus. Der Shan-yü kehrte mit den Boten zusammen in den Gau-Bezirk zurück. Ch'an empfing ihn zeremoniell in der Schule und sprach mit ihm über Moral, um ihn zu bessern. Der Shan-yü war beeindruckt, schickte ihm Kostbarkeiten aus dem Land der Hsiung-nu und ging." Das muss in diesem Jahr gewesen. Aber der Nord-Shan-yü war den Chinesen nicht untertan. Wie könnte er dem Gouverneur von Liao-tung einen Besuch abgestattet haben? Dieser Bericht ist zweifelhaft und ist daher hier nicht aufgenommen. Ausserdem: der Nord-Shan-yü hatte sich zu dieser Zeit gerade nach dem rechten Flügel begeben und mit den Chü-shih und Shan-shan zusammen Ueberfälle auf Ho-hsi gemacht. Wie kann er da nach Liao-tung kommen? Ausserdem weiter: die Leute, die in diesem Jahr Liao-tung plünderten und den Gouverneur T'sai Feng töteten, waren, (Kao-) kou-li und Sui-mo. Die Biographie des (Ch'en) Ch'an hat Fehler, daher ist sie nicht in das T'ung-chien (-kang-mu) aufgenommen.

Man machte wiederum den Keng K'ui zum Tu-liao-General, und als K'ui abging, wurde der Gouverneur von T'ai-yüan an seiner statt genommen. Er hiess Fa Tu.

122 n. Chr. PERIODE YEN-KUANG, 1. JAHR:

123 n. Chr. 2. JAHR:

Chinesen: Pan Yung wurde Ober-Archivar für die Westlande und zog mit Soldaten zur Siedlung heraus nach Liu-chung.

(Zu dieser Zeit war der Hu - yen - König der Nordhunen mehrmals mit den Chü-shih zusammen räuberisch in Hsi-ho eingefallen. Die Berater schlugen vor, die Pässe von Yü-men und Yang-kuan abzuriegeln, um diese Bedrohungen zu beenden. Aber

der Gouverneur von Tun-huang, Chang Tang, betonte in einer Eingabe: 'Solange ich in der Hauptstadt war, fand ich auch, dass man die Westlande aufgeben könnte. Jetzt aber, wo ich dies Land betreten habe, weiss ich, dass ein Aufgeben der Westlande gleichbedeutend damit ist, dass sich Ho - hsi nicht mehr halten liesse. Ich möchte daher ergebenst 3 Pläne für die Westlande vorschlagen: (a) Der Hu-yen - König der nördlichen Hunnen bewegt sich immer zwischen dem P'u-lei-See und dem Ch'in-See, beherrscht die Westlande und plündert mit diesen zusammen. Wenn man jetzt die Offiziere und Mannschaften von Chiu-ch'üan und zugehörigen Landen am K'un-lun-Pass sammelte und zuerst den Hu-yen-König angriffe und ihm so die Hintergründe abschnitte, das wäre der beste Plan. (b) Wenn man keine Truppen ausschicken kann, so könnte man einen Militärmarschall mit 500 Mann einsetzen, aus 4 Gauen zusammen Pflugrinder und Korn und Verpflegung für sie aufbringen lassen, und sie Liu-chung besetzen lassen. Das wäre der zweite Plan. (c) Wenn auch das nicht ginge, so müste man die Stadt Chiao-ho aufgeben, (die Garnison von) Shan-shan und die anderen einziehen und (die Leute) sämtlich in die Grenzbefestigungen zurückholen. Das ist der schlechteste Plan.' Der Hof gab seine Vorschläge weiter. Ch'en Chung machte eine Eingabe dazu und sagte: 'Die Westlande gehören schon lange zu China, und es ist oft geschehen, dass sie ängstlich nach Osten schauten und an die Grenzpässe klopfen. Das beweist; dass sie die Hsiung-nu nicht lieben und sich nach den Chinesen sehnen. Jetzt haben die Nord-Hunnen schon die Macht von Chü-shih zerschlagen und werden bestimmt Shan-shan im Süden angreifen. Geben wir das auf und helfen nicht, so werden alle anderen Länder ihnen folgen. Dann aber werden die Reichtümer der Hunnen noch weiter anwachsen und ihr Mut wird grösser werden, ihre Macht wird (das Land der) Süd-Tanguten erreichen und sie werden sich mit denen verbinden.

Dann werden hundertfache Kämpfe anfangen und ungeahnte Ausgaben entstehen. Die Berater empfinden nur, dass die Westlande sehr weit entfernt sind und dass keine Ausgaben und Mühen entstehen, wenn man sie aufgibt. Sie sehen nicht ein, wozu sich Kaiser Wu-ti so angestrengt hat. Meiner Ansicht nach müsse in Tun - huang ein Intendant eingesetzt werden und wie früher die Militärsiedlungssoldaten der 4 (Grenz-) Gaue vermehrt werden, um die Lande zu verwalten.' Der Kaiser fand das richtig und empfahl, die Westlande wieder zu erschliessen. Das Ch'in-Meer ist nach Li Kuang-t'ing das jetzige Pa-li-k'un-Meer (Barkun). Aber das wäre dann dasselbe wie das P'u-lei-Meer, ist also unrichtig. Wenn Wei Yüan es für das Mittelmeer erklärt, so ist das absolut falsch. Ho Ch'iu-t'ao meint, es müsse das schwarze Meer sein, welches ein Zweig des Mittelmeers ist. Nach Prüfung aller Atlanten ist das wohl richtig. - Der K'un-lun-Pass lag im Kreise Kuang-chih in Tun-huang. Er ist im Westen des jetzigen Bezirks An-hsi.)

Hsiung-nu: Im Winter im 11. Monat griffen die Hsien-pi die südlichen Hsiung-nu in Man-po an. Der Tsun-chien-Jih-chu-König fiel im Kampf.

124 n. Chr. 3. JAHR:

Chinesen: Pan Yung kam mit Truppen aus Kui-ts'ih (Kuça) zum Lager des vorderen Königs von Chü-shih, griff den I-lu-König der nördlichen Hsiung-nu im I-ho-Tale an und schlug ihn in die Flucht

(das ist ein Tal des T'eng-ko-li-Berges (Tengri-dağ))
Auf der Rückkehr legte er eine Militärsiedlung in Liu-chung an.

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü T'an starb. Sein Bruder, der Wu-chi-hou-shih-chu-Shan-yü Pa folgte ihm. - Der linke Jih-chu-König der südlichen Hsiung-nu empörte sich. Man liess den bei den Hsiung-nu weilenden Mittel-Seray-General Ma I Truppen hinsenden, die mit den hunnischen Reitern kämpften und sie schlugen. - Im Herbst, im 7. Monat griffen die Hsien-pi wieder die Süd-

Hsiung - nu an, schlugen sie und töteten den Chien -
chiang - König.

125 n. Chr. 4. JAHR:

Chinesen: Der Gouverneur von Han-yang, Fu Chung wurde Tu-liao-General. - Im Herbst, im 7. Monat, griff Pan Yung wieder die Armee des hinteren Königs von Chü-shih, Chün-chiu, an und schlug sie völlig. Man fing den Chün-chiu und bevollmächtigte Gesandte der Nord-Hsiung-nu, die zu So Pan gehen wollten. Man tötete sie ohne vorherige Verhandlung.

126 n. Chr. KAISER SHUN-TI, PERIODE YUNG-CHIEN, 1. JAHR:

Chinesen: Der Gouverneur von Liao-tung, P'ang Ts'an wurde Tu-liao-General. - Im Sommer, im 5. Monat, ging ein Erlass des Kaisers an die Zensoren von Yo, Ping und Liang, sie sollten streng die Verteidigungswerke prüfen und alle Verteidigungswerke und Militärsiedlungen herrichten. - Im Winter erging ein kaiserlicher Erlass an die in Li-yang lagernde Garnison, sie sollten eine Militärsiedlung an der Nordgrenze von Chung-shan anlegen. Ferner sollten die an der Grenze liegenden Gaue die Zahl der Fussoldaten vermehren, neue Siedlungen und Forts anlegen und sich im Kampf und im Schiessen trainieren. - Pan Yung kommandierte Truppen aller Länder der Westlande und schlug den Hu-yen-König der nördlichen Hsiung-nu in die Flucht. Man fing den Vetter des Shan-yü lebendig. Der Shan-yü führte darauf selbst über 10000 Reiter an und griff den hinteren Teil an. (Pan) Yung schickte den stellvertretenden Marschall Ts'ao Hsün zur Hilfe, darauf zog der Shan-yü ab. (Ts'ao) Hsün verfolgte sie und tötete einen Grossen von ihnen und einen Ku-tu-hou. Daraufhin verlagerte der Hu-yen-König seinen Wohnort nach dem Ku-wu-Fluss.

(er muss sich nach Norden, in das Gebiet von K'ang-chü gewandt haben. Es muss nahe dem heutigen Na-lin-Fluss sein).

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü machte eine Eingabe an den Kaiser und bat um Wiederherstellung der Grenzbefestigungen.

(Damals waren nämlich die Befestigungen westlich von So-fang vielfach verfallen. Darum fielen die Hsien-pi mehrmals ins Land der Süd-Hsiung-nu ein.)

127 n. Chr. 2. JAHR:

Chinesen: Im Frühling führten der Mittel-Seray-General Chang Kuo und der Wu-huan-Intendant Keng Yeh getrennt Truppen des Süd-Shan-yü an, griffen die Hsien-pi damit an und schlugen sie.

128 n. Chr. 3. JAHR:

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü Pa starb. Sein Bruder, der Ch'ü-chih-jo-shih-chu-chiu-Shan-yü Hsiu-li folgte ihm.

129 n. Chr. 4. JAHR:

Chinesen: Der Minister von Tung-p'ing, Sung Han wurde Tu-liao-General.

131 n. Chr. 6. JAHR:

Chinesen: Weil die fetten Gebiete von I-wu den Westlanden benachbart waren und die Hsiung-nu sich auf sie stützten und plünderten, ordnete man im 3. Monat wieder an, dort eine Militärsiedlung anzulegen.- Im Herbst schickte (Keng) Yeh wieder hunnische Soldaten gegen die Hsien-pi und schlug sie.

133 n. Chr. PERIODE YANG-HSI, 2. JAHR:

Chinesen: Keng Yeh wurde Tu-liao-General.- Der sich bei den Hsiung-nu aufhaltende Mittel-Seray-General Chao Ch'ou schickte einen Assistenten mit Truppen des Ku-tu-hou der Süd-Hsiung-nu und anderen aus der Grenze heraus gegen die Hsien-pi. Man schlug sie.

(Chao Ch'ou wird in den Kaiserannalen Wang Ch'ou genannt. Wir richten uns hier nach der Monographie über die Hsien-pi und dem T'ung-chien).

134 n. Chr. 3. JAHR:

Chinesen: Im Sommer führte der Marschall des hinteren Teils von Chü-shih Truppen des hinteren Königs Chia-t'ê und andere an und griff den Hu-yen-König der Nord-Hunnen im Ch'ang-wu-lu-Tale an. Er schlug ihn völlig, zerstörte seine Zelte und tötete mehrere 100 Leute. Man fing die Mutter, die Stiefmutter und Frauen

und Töchter des Shan-yü, mehrere 100 Leute, dazu mehr als 100000 Stück Rinder und Schafe und sehr zahlreiches Kriegsmaterial und anderes.

135 n. Chr., 4. JAHR:

Hsiung-nu: Der Hu-yen-König der Nord-Hsiung-nu griff den hinteren Teil von Chü-shih an. Der Gouverneur von Tun-huang schickte Hilfstuppen, die aber nicht erfolgreich waren. - Im Herbst griff der Hu-yen-König wiederum den hinteren Teil an und schlug ihn.

136 n. Chr. PERIODE YUNG-HO, 1. JAHR:

Chinesen: Der die Tanguten schützende Intendant Ma Hsü wurde Tu-liao-General.

137 n. Chr. 2. JAHR:

Chinesen: —

(Der Gouverneur P'ei Ts'en von Tun-huang zog gegen den Hu-yen-König und tötete ihn und andere, köpfte und schnitt seinem Stamm die Ohren ab. (nach der Gedächtnisstele für P'ei Ts'en)).

140 n. Chr. 5. JAHR:

Im 5. Monat griffen Ma Hsü und der Mittel-Seray-General Liang Ping und andere Wu-sih und andere an und schlugen sie. Diese legten neue Militärsiedlungen an und griffen Städte und Plätze an und eroberten sie. Es wurde befohlen, Gesandte zu schicken und den Shan-yü zu tadeln. Nun wurde gerade der Gouverneur von Wu-yüan, Ch'en Kui an der Stelle von (Liang) Ping Mittel-Seray-General. Er fand, dass man den Shan-yü nicht zur Vernunft bringen könne und wandte Gewalt an, worauf der Shan-yü und sein Bruder, der linke Hsien-König Selbstmord machten.

(Ch'en) Kui wollte ferner die nähere Verwandtschaft des Shan-yü in das Inland umsiedeln, worauf die, die sich unterworfen hatten, wiederum Befürchtungen bekamen und Kui verklagt und entlassen wurde).

Der Vice-Grossmarschall Liang Shang befahl dem Ma Hsü, tiefe Gräben anzulegen und hohe Mauern und die aufrührerischen Hunnen, die sich wieder ergeben hatten gütig zu behandeln.

(darauf kamen 3000 Mann der Gruppe des rechten Hsien-König zu (Ma) Hsü und ergaben sich).
 Man verlegte das Verwaltungszentrum von Hsi-ho nach Li-shih,
 (das ist westlich vom Bezirk Yung-ning in Fen-chou).
 das von Gau Shang nach Hsia-yang
 (das ist östlich vom Kreis Han-ch'eng in Bezirk T'ung-chou)
 und das von So-fang nach Wu-yüan
 (damit wurde also So-fang zum Gau Wu-yüan gemacht!).

Im Winter im 12. Monat schickte man den Mittel-Seray-General Chang Tan mit Truppen gegen Chü-niu und andere. Sie kämpften in Ma-i. Die Chinesen schlugen 3000 Köpfe ab und bekamen sehr viel Vieh, Kriegsmaterial, Rinder und Schafe. Chü-niu bat, sich ergeben zu dürfen. Wu-sih führte weiter Abteilungen an und plünderte zusammen mit den Wu-huan.

Hsiung-nu: Im Sommer empörten sich der Chü-lung-König, der südlichen Hsiung-nu, Wu-sih, Chü-niu und andere und plünderten Hsi-ho. Sie verleiteten den rechten Hsien-König, auch Truppen zu schicken, umzingelten Mei-chi und töteten die Gross-Archivare von So-fang und vom Gau Tai. Im Herbst im 9. Monat machten Wu-sih und andere Chü-niu zum Shan-yü. Dann kommandierten sie Truppen der Wu-huan, Tanguten und Hunnen und griffen das Lager der Leibgarde in dem hauptstädtischen Verwaltungsbezirk an, töteten den Kommandanten vom Gau Shang und den Armee-Marschall. Dann plünderten sie die 4 Provinzen Ping, Liang, Yo und Chi.

141 n. Chr. 6. JAHR:

Chinesen: Im Frühling kommandierten Ma Hsü und Chang Tan 5000 Reiter der Hsien-pi und sie schlugen den Wu-sih in der Stadt Ku.-Der Stadttor-Intendant Wu Wu wurde Tu-liao-General.

142 n. Chr. PERIODE HAN-AN, 1. JAHR:

Hsiung-nu: Im Herbst plünderte wiederum Wu-sih mit dem Chü-ch'ü⁽¹⁾ der linken Terrasse, Po-tê und anderen (die Provinz) Ping.

(¹) andere, schlechtere Lesung: Ch'ieh-ch'ü.

143 n. Chr. 2. JAHR:

Chinesen: Im Sommer, im 6. Monat wurde der 'zur Rechtllichkeit haltende König' Tou-lou-ch'u der Süd-Hsiung-nu zum Shan-yü gemacht.

(damals war Tou-lou-ch'u in der Hauptstadt, und der Kaiser empfing ihn persönlich und gab ihm Siegel und Siegelbänder und schickte einen Mittel-Seray-General mit Ausweisen mit ihm mit. Im Buch des Yüan fand das im 6. Monat des vorigen Jahres statt. Hier schliessen wir uns dem Text des Fan (Yeh: Hou-Han-shu) an).

Im Winter im 11. Monat schickte der bei den Hsiung-nu weilende Mittel-Seray-General Ma Shih Leute aus, die den Wu-sih ermordeten. Er schickte den Kopf nach Lo-yang.

Hsiung-nu: Bei den Süd-Hsiung-nu wurde der Hu-lan-joshih-chu-chiu-Shan-yü Tou-lou-ch'u erhoben.

144 n. Chr. PERIODE CHIEN-K'ANG, 1. JAHR:

Chinesen: Im Sommer, im 4. Monat griff Ma Shih die Reste der Anhänger von Wu-sih an und schlug sie.

(darauf besuchten die Hunnen, Tanguten und Wu-huan sämtlich den (Ma) Shih und unterwarfen sich).

145 n. Chr. KAISER CH'UNG-TI, PERIODE YUNG-CHIA, 1. JAHR:-

146 n. Chr. KAISER CHIH-TI, PERIODE PEN-CH'U, 1. JAHR:-

147 n. Chr. KAISER HUAN-TI, PERIODE CHIEN-HO, 1. JAHR:

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü Tou-lou-ch'u starb. Der I-ling-shih-chu-chiu-Shan-yü Chü-erh folgte ihm.

151 n. Chr. PERIODE YÜAN-CHIA, 1. JAHR:

Chinesen: Im Sommer schickte man den Gouverneur von Tun-huang, Sih-ma Ta mit Truppen zur Hilfe für I-wu aus. Er kam bis zum P'u-lei-Meer. Der Hu-yen-König entfloh, so das die chinesische Armee ohne Erfolge zurückkehren musste.

Hsiung-nu: Der Hu-yen-König der nördlichen Hsiung-nu plünderte mit mehr als 3000 Reitern I-wu und schlug den Marschall Mao K'ai und griff die Militärsiedlungstadt I-wu an.

152 n. Chr. 2. JAHR:

Chinesen: Der Oberarchivar der Westlande wurde von Yü-tien (Khotan) getötet.

153 n. Chr. PERIODE YUNG-HSING, 1 JAHR:

Hsiung-nu: Der König der hinteren Gruppe von Chü-shih empörte sich und begab sich zu den Nord-Hsiung-nu.

155 n. Chr. PERIODE YUNG-SHOU, 1 JAHR:

Hsiung-nu: Der Chü-ch'ü der linken Terrasse der südlichen Hsiung-nu, Po-tê und andere empörten sich und plünderten Mei-chi, An-ting und das zugehörige Land. Der Intendant Chang Huan lockte Häuptlinge der östlichen Tanguten an und griff ihn mit diesen zusammen an und schlug ihn und brachte ihn zur Unterwerfung.

156 n. Chr. 2. JAHR:

Chinesen: Der Wu-huan-Intendant Li Ying wurde Tu-liao-General.

157 n. Chr. 3. JAHR:

Chinesen: Der Kommandant des hauptstädtischen Verwaltungsbezirkes Ch'en Kui wurde Tu-liao-General. Man stellte neue Zensoren für die Provinzen Yo und Ping an und nahm viele Wechsel vor, vom Gau-Gouverneur und Intendanten an bis nach unten hin. Ausserdem stellte man Chang Huan als nördlichen Mittel-Seray-General an mit der Aufgabe der Besiegung der Hsiung-nu und Wu-huan. (Chang) Huan verlockte die Wu-huan, den Ch'u-ko-ch'ü-shuai der Hsiung-nu zu töten, dann überfiel er dessen Leute. Alle Hunnen ergaben sich. Huan fand, dass der südliche Shan-yü nicht instande sei, die Geschäfte seines Landes zu leiten und nahm ihn fest. Auf kaiserlichen Befehl aber schickte man ihn zurück.

(Ch'en) Kui wurde zurückgezogen, Chung Hao folgte ihm).

Hsiung-nu: Im 12. Monat erhoben sich sämtliche Stämme der südlichen Hsiung-nu und plünderten zusammen mit Wu-huan und Hsien-pi 9 Gaue an den Grenzen.

(dieser Vorfall wird in der Monographie über die Süd-Hsiung-nu in das 1. Jahr. der Periode yen-hsi

verlegt und das T'ung-chien (-kang-mu) schliesst sich dem an. Aber: in der Biographie des Chang Huan kommt nach den Feldzug und der Unterwerfung der Hunnen: 'Im Jahre yen-hsi 1 kommandierte er (die Truppen des) Süd-Shan-yü gegen die Hsien-pi', woraus hervorgeht, dass der Vorfall vor dem Jahre yen-hsi 1 gewesen sein muss. Weiter fand die Sache im 12. Monat statt, und die Kaiserannalen berichten: "Im Jahre yen-hsi 1, im 12. Monat plünderten die Hsien-pi die Grenzen. Man liess den bei den Hsiung-nu weilenden Mittel-Seray-General Chang Huan den Süd-Shan-yü kommandieren, sie angreifen und schlagen". Demnach sind die Biographie (des Chang Huan) und die Monographie über die Hsien-pi übereinstimmend. Wenn nun nach der Monographie über die Süd-Hsiung-nu sich alle Stämme empörten und man Truppen gegen sie schickte und sie unterwarf, so brauchte das ja Zeit, und wenn (Chang) Huan gerade den Shan-yü festgenommen hatte und einen anderen einsetzen wollte, wie würde er ihn dann wohl wieder kommandieren und aus der Grenze herausführen? Also sind hier Zeiten und Geschehnisse mehrfach in Unstimmigkeit. Das möchte ich hier bemerken).

158 n. Chr. PERIODE YEN-HSI, 1 JAHR:

Chinesen: Im 12. Monat führte Chang Huan (die Truppen des) Süd-Shan-yü aus der Grenze heraus und schlug die Hsien-pi.

161 n. Chr. 4. JAHR:

Hsiung-nu: Im Winter, im 10. Monat schickte T'ien-chu Tributgaben.

(das ist Shen-tu (Indien)).

163 n. Chr. 6. JAHR:

Chinesen: Die ehemalige Gouverneur von T'ai-shan, Huang-fu Kui wurde zum Tu-liao-General, er wurde aber nach einigen Monaten durch Chang Huan ersetzt.

166 n. Chr. 9. JAHR:

Chinesen: Huang-fu Kui wurde wieder Tu-liao-General. Im Herbst wurde Chang Huan 'die. Hsiung-nu schützender

Mittel-Seray-General'. Man forderte die Hsiung-nu und Wu-huan an. Die ergaben sich sämtlich, nur die Hsien-pi zogen aus der Grenze weg.

Hsiung-nu: Die südlichen Hsiung-nu, zusammen mit Wu-huan und Hsien-pi drangen auf mehreren Wegen in die Grenze ein und plünderten 9 Grenzgaue. - Im 9. Monat schickte der König des Reiches Ta-ch'in Gesandte mit Tributgaben.

(Ta-ch'in nennen die Europäer Lo-ma (Rom). Es war ein alter Grosstaat. Jetzt ist es I-ta-li (Italia)).

167 n. Chr. PERIODE YUNG-K'ANG, 1. JAHR:

Chinesen: der Ober-Baumeister Ch'iao Hsüan wurde Tulliao-General.

168 n. Chr. KAISER LING-TI, PERIODE CHIEN-NING, 1. JAHR:

172 n. Chr. PERIODE HSI-P'ING, 1. JAHR:

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü Chü-erh starb, sein Sohn, der T'u-t'e-jo-shih-chu-chiu-Shan-yü Mo folgte.

177 n. Chr. 6. JAHR:

Hsiung-nu: Im Herbst im 8. Monat zog der südliche Shan-yü zusammen mit dem chinesischen Mittel-Seray-General aus Yen-men heraus und griff die Hsien-pi an. Nach einer schweren Niederlage kehrten sie heim. - Der südliche Shan-yü Mo starb. Sein Sohn Hu-cheng kam auf den Thron.

(dies nach der Monographie über die Süd Hsiung-nu. Im T'ung-chien wird das in das erste Jahr der Periode kuang-ho verlegt, was vermutlich irrtümlich ist).

179 n. Chr. PERIODE KUANG-HO, 2. JAHR:

Chinesen: Der die Hsiung-nu schützende Mittel-Seray-General Chang Hsiu stand sich nicht gut mit dem südlichen Shan-yü. Er tötete ihn eigenmächtig. Er setzte den rechten Hsien-König Ch'iang-ch'ü ein. Im Herbst, im 7. Monat, wurde (Chang) Hsiu angeklagt, eigenmächtig Todesstrafen vollzogen zu haben, im Gefangenenwagen zurückgebracht und starb.

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü Ch'iang-ch'ü kam auf den Thron.

187 n. Chr. PERIODE CHUNG-PING, 4. JAHR:

Hsiung-nu: Der frühere Gouverneur von Chung-shan, Chang Shun empörte sich. Der Süd-Shan-yü schickte den linken Hsien-König mit Truppen zu dem Provinzialgouverneur Liu Yü von Yo-chou, und bekämpfte ihn mit diesem zusammen.

188 n. Chr. 5. JAHR:

Hsiung-nu: Die rechte Gruppe der südlichen Hsiung-nu empörte sich, sie griffen den Shan-yü an und töteten ihn. Der Sohn des Shan-yü Ch'iang-ch'ü, Ch'ih-chih-shih-chu-hou-Shan-yü Yü-fu-lo folgte ihm nach. Aber seine Landsleute empörten sich wieder und stellten den Hsü-pu Ku-tu-hou als Shan-yü auf.

(der Hsü-pu Ku-tu-hou aber starb wiederum und das südliche Hoflager war ohne Herrscher. Ein alter König führte die Landesgeschäfte).

189 n. Chr. 6. JAHR:

Chinesen: Chia Tsung wurde Tu-liao-General.

(In der Biographie des Tsung heisst es: 'Als Ling-ti starb, schlug der Grossgeneral Ho Chin den (Chia) Tsung als Tu-liao - General vor.' Das muss also in diesem Jahr gewesen sein).

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü Yü-fu-lo tat sich mit den Banditen der "Weissen Wellen" zusammen und plünderte Ho-nei, allerdings nicht erfolgreich. Er kehrte wieder in sein Land zurück, wo man ihn aber nicht aufnahm. So blieb er in P'ing-yang im Bezirk Ho-tung.

(Die Kaiserannalen verlegen das irrtümlicherweise in das 5. Jahr. Wir folgen hier der Monographie der südlichen Hsiung-nu und dem T'ung-chien).

191 n. Chr. KAISER HSIEN-TI, PERIODE CH'U-P'ING, 2. JAHR:

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü lagerte mit Truppen am Fluss Chang

(Zur Zeit waren gerade die Unruhen im Tung Cho. Daher plünderte der Shan-yü T'ai-yüan und Ho-tung)

192 n. Chr. 3. JAHR:

Chinesen: Ts'ao Ts'ao griff Yü-fu-lo in Nei-huang an und schlug ihn sehr.

193 n. Chr. 4. JAHR:

Hsiung-nu: Der Shan-yü schloss sich Yüan Shu in Feng-ch'iu an.

195 n. Chr. PERIODE HSING-P'ING, 2. JAHR:

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü Yü-fu-lo starb. Sein Bruder Hu-ch'u-ch'üan folgte ihm. Er lebte in P'ing-yang. Er schickte den rechten Hsien-König Ch'ü-pi mit mehreren 1000 Reitern zum Schutz des Kaisers aus. Er wehrte Li Chen und Kuo Fan ab.

196 n. Chr. PERIODE CHIEN-AN, 1. JAHR:

Hsiung-nu: Der rechte Hsien - König kehrte wieder in sein Land zurück.

202 n. Chr. 7. JAHR:

Chinesen: Ts'ao Ts'ao schickte den Intendanten des hauptstädtischen Verwaltungskreises, Chung Yo, gegen den Süd-Shan-yü. Er bringt ihn zur Unterwerfung.

Hsiung-nu: Der Süd-Shan-yü greift mit Yüan Shao zusammen Ts'ao Ts'ao an. Sie greifen Ho-tung an.

215 n. Chr. 20 JAHR:

Chinesen: Man kassierte die Bezirke Yün-chung, Ting-hsiang, Wu-yüan und So-fang, errichtete einen neuen Kreis und liess sich des Volk dort ansammeln. Das nannte man den Gau Hsin-hsing.

216 n. Chr. 21. JAHR:

Chinesen: Der Shan - yü kam an den Hof zur Audienz. Ts'ao Ts'ao behielt ihn in Yeh (der damaligen Hauptstadt) und schickte den rechten Hsien - König Ch'ü-pi zurück, um die Landesgeschäfte zu leiten.

(weil er schon im Inland war und seine Leute so sehr zahlreich, so teilte man sie 5 Gruppen auf und stellte für jede einen Edlen als Kommandant auf und einen Chinesen als Marschall, um sie zu überwachen. Der Shan-yü bekam pro Jahr Seidenstoffe, Geld und Getreide wie ein Lehnsfürst, und seine Söhne und Enkel erbten seinen Titel.)

220 n. Chr. 25. JAHR:-

Anhang:

Liste der Shan-yü der Hsiung-nu (200 v. Chr. 220 n. Chr.)

- (1) Shan-yü T'ou-man (?-?)
1. Sy ⁽¹⁾ Mao-t'un (?), Sohn von [1]: 209-174 v. Chr.
 2. Lao-shang-Sy Chi-yü, Sohn von 1: 174-160 v. Chr.
 3. Chün-ch'en-Sy, Sohn von 2: 160-Winter 126 v. Chr.
 4. I-t'i-hsieh-Sy, Bruder von 3: 126-114 v. Chr.
(Yü-shan, der Kronprinz von 3, flieht zu Chinesen!)
 5. Wu-wei-Sy, Sohn von 4: 114-105 v. Chr.
 6. Erh-Sy, Sohn von 5: 105-102 v. Chr.
 7. Chü-li-hu-Sy, ehemals rechter Hsien-König: 102-101 v. Chr.
 8. Ch'ieh-t'i-hou-Sy, Bruder von 7: 101- 96 v. Chr.
 9. Hu-lu-ku-Sy, Sohn von 8: 96- 85 v. Chr.
 10. Hu-yen-t'i-Sy, Sohn von 9: 85- 68 v. Chr.
 11. Hsü-lü-ch'üan-ch'ü-Sy, Bruder von 9: 68- 60 v. Chr.
 12. Wu-yen-ch'ü-t'i-Sy, entfernter Enkel von 5: 60-58 v. Chr.
 13. Hu-han-yeh-Sy Chi-hou-shan, Sohn von 11: 58-31 v. Chr.
 - 13a. T'u-ch'i-Sy, der Jih-chu-König P'u-hsü-t'ang: 58-56 v. Chr.
 - 13b. Hu-chieh- Sy, der Hu-chieh 57-56 v. Chr.
 - 13c. Chü-li-Sy, der rechte Ao-chien-König: 57-56 v. Chr.
 - 13d. Wu-chi-Sy, der Wu-chi-Kommandant: 57 v. Chr.
 - 13e. Jun-chen-Sy, der Hsiu-hsün-König, Vetter von 13a: 56-54 v. Chr.
 - 13 f. Chih-chih-ku-tu-hou-Sy Hu-t'u-wu-sih, älterer Brd. von 13: 56-36 „
 - 13g. I-li-mu-Sy, der Bruder von 13 a: 49 v. Chr.
 14. Fu-chu-lei-jo-t'i-Sy, der Sohn von 13: 31-20 v. Chr.
 15. Sou-hsieh-jo-t'i-Sy, der Bruder von 14: 20-12 v. Chr.
 16. Chü-ya-jo-t'i-Sy, Bruder von 15: 12- 8 v. Chr.
 17. Wu-chu-liu-jo-t'i-Sy, Bruder von 16: 8 v. Chr.- 13 n. Chr.
 18. Wu-lei-jo-t'i-Sy, Bruder von 17: 13-18 n. Chr.
 19. Hu-tu-erh-shih-tao-kao-jo-t'i-Sy, Bruder von 18: 18-46 n. Chr.
(Name: Yü)
 20. Sy Wu-ta-t'i-hou, Sohn von 19, linker Hsien-König: 46 n. Chr.
 - 21a. Sy P'u-nu, Bruder von 19, linker Hsien-König: 46 n. Chr.-?

(1) Sy = Shan-yü.

(2) Andere, wohl, bessere Lesung Mao-tun; die Lesung Mo-t'u oder Me-t'u ist auch belegt, aber zweifelhaft (vgl. Yü-chih-t'ang t'an-wei 30, 21 a).

Südliche Hsiung-nu-Khans:

- 21b. Hsi-lo-shih-chu-t'i-Sy Pi, früherer Ao chien-Jih-chu-König: 48-56 n.
 22. Ch'iu-fou-yu-t'i-Sy Mo, Bruder von 21 b: 56-57 n. Chr.
 23. I-fa-yü-lu-t'i-Sy Han, Bruder von 22: 57-59 n. Chr.
 24. Hsi-t'ung-shih-chu-t'i-Sy Shih, Sohn von 21 b: 59-63 n. Chr.
 25. Ch'iu-ch'u-chü-lin-t'i-Sy Su, Sohn von 22: 63 n. Chr.
 26. Hu-yeh-shih-chu-hou-t'i-Sy Ch'ang, Br. von 24: 63-85 n. Chr.
 27. I-t'u-yü-lü-t'i-Sy Hsüan, Sohn von 23: 85-88 n. Chr.
 28. Hsiu-lan-shih-chu-hou-t'i-Sy T'un-t'u-ho, Br. von 26: 88-93 n. Chr.
 29. Sy An-kuo, Bruder von 27: 93-94 n. Chr.
 29b. Sy Yü-ch'u-chien, ehemaliger rechter Ku-li-König, bei Nord-Hsiung-nu, Teil-Herrscher. : 91-93 n. Chr.
 30. T'ing-tu-shih-chu-hou-t'i-SY Shih-tse, Sohn von 24, linker Hsien-König : 94-98 n. Chr.
 30b. Sy Feng-hou, Sohn von 28, flieht zu Nord-Hsiung-nu, ergibt sich später den Chinesen 94-118 n. Chr.
 31. Wan-shih-shih-chu-t'i-Sy T'an, Sohn von 26: 98-124 n. Chr.
 32. Wu-chi-hou-shih-chu-Sy Pa, Brud. von 31: 124-128 n. Chr.
 33. Ch'ü-ch'ih-jo-shih-chu-chiu-Sy Hsiu-li, B. von 31: 128-140 n. Chr.
 34. Sy Chü-niu: 140-143 n. Chr.
 35. Hu-lan-jo-shih-chu-chiu-Sy Tou-lou-ch'u: 143-147 n. Chr.
 36. I-ling-shih-chu-chiu-Sy Chü-erh: 147-172 n. Chr.
 37. T'u-t'ê-jo-shih-chu-chiu-Sy Mou Sohn des 36: 172-177 n. Chr.
 38. Sy Hu-cheng, Sohn von 37: 177-179 n. Chr.
 39. Sy Ch'iang-ch'ü, rechter Hsien-König: 179-188 n. Chr.
 40. Ch'ih-chih-shih-chu-hou-Sy Yü-fu-lo, Sohn von 39: 188-195 n. Chr.
 41. Sy Hu-ch'u-ch'üan, Bruder von 40: 195 über 220 n. Chr. hinaus.

Hsiung-nu-Fürsten und Hsiung-nu-Herrscher in China bis 310.

- 42a Liu Tiao, Sohn des Yü-fu-lo; Führer der linken Gruppe: Um 250-279
 43a Liu Yüan, Sohn(?) des Liu Tiao; Gründer der Han-Dynastie: 279-310
 44a Liu Ho, Sohn des Liu Yüan; Herrscher der Han-Dynastie: 310
 45a Liu Ts'ung, Sohn des Liu Yüan; Herrscher der Han-Dynastie: 310-318
 42b Ch'ü-pi, rechter Hsien-König: Um 200 n. Chr.
 43b Liu Meng, rechter Hsien-König: gestorben 272
 44b Kao-sheng-yüan, Sohn des Ch'ü-pi: von 272 an
 45b Liu Hu, Nachfolger des Kao-shang-yüan; Gründer des Clans T'ieh-fu; Ahn der Sippe Ho-lien.

Bemerkungen:

Die Shan-yü der Hsiung-nu haben einen Titel, der vor dem Wort Shan-yü steht, und einen Namen, der in mehreren Fällen (z. B. 25, 26, 27, 30, u. a.) chinesisch (oder ins Chinesische übersetzt, wie z. B. 30, der sicher "Löwe" hiess!) ist. Wenn ein Shan-yü zu kurze Zeit regiert hat, bekam er keinen Titel, oder die Chinesen zeichneten ihn nicht auf.

INDEX 1 — HSIUNG - NU - NAMEN UND TITEL

(Die Zahlen bezeichnen die Jahre)

A-hsiu	(König der Hsiung-nu, gleich A-t'ung)	91
A-t'ung	(s. A-hsiu.)	91
An-kuo	(Shan-yü)	93,94
Ao-chien jih-chu-König	(der Hsiung-nu)	30,46,47,48,50
Ch'ang	(Shan-yü, Hu-yeh shih-chu-hou-t'i.)	85,88,98
Chi-liu-sih	(Mann der Nord-Hsiung-nu)	83
Chia-ts'ê-nu	(König von Chü-shih)	134
Ch'iang-ch'ü	(Shan-yü)	179,188
Ch'ieh-ch'ü	(= Chu - ch'ü, Adelestitel der Hsiung-nu)	28
	, der linken Terrasse (Tso-t'ai ch'ieh-ch'ü)	142,155
Chien-chiang-König	(der Süd-Hsiung-nu)	124
Ch'ih-chih-shih-chou-hou-Shan-yü Yü-fu-lo		188,189,192,195
Ch'iu-ch'u-chü-lin t'i-Shan-yü		63
Ch'iu-fou-yu-t'i-Shan-yü Mo		56,57,63
Ch'ü-ch'ih-jo-shih-chu-chiu-Shan-yü Hsiu-li		128
Ch'u-ko-ch'ü-shuai (Mann)		157
Ch'ü-lan-ch'u	(Stamm der Nord-Hsiung-nu)	87
Chü-li-cho-ping	(Mann der Hsiung-nu)	85
Chü-lung-König	(bei den Süd-Hsiung-nu)	140
Chü-niu	(Shan-yü)	140
Ch'ü-pi	(rechter Hsien-König)	195,216
Chün-chiu	(König von Chü-shih)	125
Feng-hou	(Shan-yü)	94,96,100,117,118
Han	(Shan-yü; siehe I-fa-yü-lu-t'i Shan-yü)	85
Hsi	(Ku-tu-hou)	94
Hsi-lo-shih-chu-t'i Shan-yü Pi		56,59
Hsi-t'ung-shih-chu-hou-t'i Shan-yü Shih		59,63
Hsien-König linker (Tso Hsien-wang; Titel)		46,49,93,94,140,187
	, rechter (Yo-Hsien-wang; Titel)	140,179,195,196,216
Hsiu-lan-shih-chu-hou-t'i Shan-yü T'un-t'u-ho		88
Hsü-pu	(Sippe der-Hsiung-nu)	65,188
Hu-cheng	(Shan-yü)	177
Hu-ch'u-ch'üan	(Shan-yü)	195
Hu-han-yeh	(Shan-yü)	48,72,104
Hu-lan-jo-shih-chu-chiu Shan-yü Tou-lou-ch'u		143,147
Hu-yeh-shih-chu-hou-t'i Shan-yü Ch'ang		63
Hu-yen-König	(bei den Nord-Hsiung-nu)	123,126,134,135,137,151,
		72,73
I-chih-tsih-König (Titel)		66

I-ch'u-yü-lü-t'i Shan-yü Hsüan	85,88,93
I-fa-yü-lü-t'i Shan-yü Han	85,57,59
I-ling-shih-chu-chiu Shan-yü Chü-erh	147,172
I-lu-König (bei den Nord-Hsiung-nu)	124
Jih-chu-König, linker (Titel)	124
Kao-lin-wen-yü-t'u-König (bei den Nord-Hsiung-nu, siehe auch Wen-yü-t'u)	73,76
Ku-li-König, rechter (Titel)	90,191
Ku-tu-hou (Titel der Hsiung-nu)	65,94,126,133,188
Lu-li-König, linker (Titel der-Hsiung-nu)	75,91
Mo (Shan-yü)	56,57,63
Pi (König der Hsiung-nu)	46,47,48,56
Po-tê (Führer der-Hsiung-nu)	142,155
P'u-nu (Shan-yü)	46
Shih (Shan-yü; siehe Hsi-t'ung-shih-chu-t'i)	94
Shih-tse (Shan-yü; siehe T'ing-tu shih-chu-hou-t'i)	90,93,94,98
Ta-chü (König der-Hsiung-nu)	66
T'an (Shan-yü; siehe Wan-shih-shih-chu-t'i)	124
T'ing-tu-shih-chu-hou-t'i Shan-yü Shin-tse	94
Tou-lou-ch'u (Shan-yü; siehe Hu-lan-jo-shih-chu-chiu)	143,147
Tsun-chien jih-chn-König (bei den Süd-Hsiung-nu)	123
T'u-t'ê-jo-shih-chu-chiu Shan-yü Mo	172,177
T'un-t'u-ho (Shan-yü; siehe Hsiu-lan-shih-chu-hou-t'i)	93,94
Wan-shih-shih-chu-t'i Shan-yü T'an	98
Wen-yü-tu-König (Titel)	85
, rechter (Titel)	89,96
Wu-chi-hou-shih-chu Shan-yü Pa	96
Wu-chü (König der-Hsiung-nu)	96
Wu-chu-liu Shan-yü	46
Wu-lou-Ch'ieh-ch'ü-König (Titel der-Hsiung-nu)	28
Wu-sih (Grosser der-Hsiung-nu)	140,142,143,144
Wu-ta-t'i-hou (Shan-yü)	46
Yen-chih (Titel der Frau des Shan-yü)	91
Yü (Shan-yü; eigentlich Hu-t'u-erh-shih-tao-kao-jo-t'i)	46
Yü-ch'u-chien (Shan-yü)	91,92,93

INDEX 2 — CHINESISCHE NAMEN UND BÜCHERTITEL

An-ti (Kaiser)	65
Chang Hsiu	179
Chang Huai	65
Chang Huan (Intendant)	155,157,158,163,166
Chang K'an (Kavallerie-Intendant)	39
Chang Kuo (Hofgeneral)	127,65
Chang Shun (Rebell)	187
Chang Tan (Hofgeneral)	140,141
Chang Tang (Gouverneur)	123
Chao Ch'ou (Hofgeneral)	133

Chao Hsi	(Intendant)	51
Chao-ti	(Kaiser d. früheren Han-Dynastie)	65
Ch'en Ch'an	(Gouverneur)	121
Ch'en Chung	(Berater)	123
Ch'en Hsin	(Oberarchivar)	45
Ch'en Kui	(Kommandant)	140,157
Ch'en Mu	(Generalgouverneur)	74
Cheng Chung	(Kavallerie-General)	65
Ch'i Ch'en	(T'ai-p'u)	73
Chi Tsun	(General)	28
Chi Yung	(T'ai-p'u)	49,72
Chia Lan	(General im Dienst eines Rebellen)	30,33,34,36
Chia Tan	(Chinese im Dienst d. Hsiung-nu)	38
Chia Tsung		189
Ch'iao Hsüan	(General)	167
Ch'iao Hu	(Gouverneur)	31
Ch'in P'eng	(Kavallerie-Intendant)	65,72,73
Chu Hui	(General)	94,95
Chu Hun	(Intendant)	88
Chü-shih	(Land in Zentralasien)	45,72,74,75,76,119,120, 121,124,123,125,134,135, 153
Chu Yo	(Grossgeneral)	33
Chung Hao		157
Chung Yo	(Intendant)	202
Fa Tu	(Gouverneur)	121
Fan Ch'iang	(Offizier)	76
Fan Chun	(Historiker)	66
Fan Ming-yo	(Kommisar)	65
Fan Yeh	(Historiker; Verf. des Hou-Han-shu)	91,143
Feng Chu	(Kavallerie-Intendant)	94,96
Feng I	(Grossgeneral)	30
Fu Chung	(General)	125
Han-kuan-i	(Buch : Beamtensystem Han-Zeit)	65
Han Ling	(Direktor)	88
Han-shu	(Buch : Annalen der Han-Dynastie)	110
Han T'ung	(Hofgeneral)	30
Ho Ch'ang	(Zensor)	88
Ho Chin	(Grossgeneral)	189
Ho Ch'iu-t'ao	(Kommentator)	91,123
Ho Hsi	(Wagengeneral)	109,110
Hou Chin	(General)	33
Hou Han-shu	(Buch : Annalen der späteren Han-Dynastie)	65,91
Hou Han Pei-chiao	t'u-shuo (Buch : Illustrierte Beschreibung der Nord-Grenzen zur späteren Han-Zeit)	91
Hsien-ling	(Stamm der Tanguten)	116
Hsien-ti	(Kaiser)	72
Hsü T'ien-lin	(Historiker)	36

Hu San-sheng	(Historiker)	37,75,94
Huang-fu Ling	(Gouverneur)	90
Huang-fu Kui	(Gouverneur)	163,166
Huang-fu Yüan	(Hofbeamter)	75
I-ta-li	(Land : Italien)	166
I Yo	(General eines Rebellen)	33,34,38
Jen Shang	(Marschall)	91,92,93,94
K'ang-chü	(Staat in Zentralasien)	91,126
Kao Hung	(Gesandter)	73
K'ao-i	(Geschichtskritischer Teil im Geschichteswerk T'ung-chien-kang-mu)	91,121
Kao-kou-li	(Staat in West-Korea)	121
Keng Chi	(Grossgeneral)	28
Keng Chung	(Intendant)	72,73
Keng Chung	(General)	109,110
Keng K'uang	(Gouverneur)	28
Keng K'ui	(Gouverneur und Marschall)	89,91,92,110,109,111,121
Keng Kung	(Marschall)	74,75,76
Keng Kuo	(Grossmarschall)	65,48
Keng Ping	(Intendant)	72,73,74,75,76,88,89
Keng Shu	(Bruder von Keng Chi)	28
Keng T'an	(Marschall)	89,90
Keng Yeh		127,131,133
Kuang-wu	(Kaiser d. späteren Han-Dynastie)	65
Kuan Ch'ung	(Intendant)	74,75,76
Kui-ts'ih	(Land in Zentralasien)	91,124
Kuo Chi	(Gouverneur)	37
Kuo Fan	(Rebell)	195
Kuo Hsün	(Minister)	73
Kuo Liang	(Gouverneur)	33
Lai Miao	(Intendant)	65,73
Li Chüeh	(Rebell)	195
Li Hsien	(Historiker)	28,45
Li Hsing	(Chinese, Freund der Hsiung-nu)	28,29,31
Li Kuang-t'ing	(Historiker)	123
Li Mou	(Hofgeneral)	46
Li Ying	(Intendant)	156
Liang Chin	(General)	109,110
Liang Feng	(Marschall)	90
Liang Ping	(Hofgeneral)	140
Liang Shang	(Grossmarschall)	140
Lien Fan	(Gouverneur)	73
Ling-ti	(Kaiser d. späteren Han-Dynastie)	189
Liu Feng	(Graf)	30
Liu Hsi	(Kavallerie-General)	28
Liu Hsing	(Gouverneur)	30
Liu Yü	(Gouverneur)	187
Lo K'ui	(Hofbeamter)	88

Lo-ma	(Staat: Rom)	146
Lu Fang	(Rebell im Bund mit d. Hsiung-nu)	25,28,29,31,33,39
Lu Kung	(Zensor)	88
Ma Ch'eng	(General)	38,39
Ma Hsiang	(Ober-Archivar)	62
Ma Hsü	(General)	136,140,141
Ma I	(Hofgeneral)	124
Ma Shih	(Hofgeneral)	143,144
Ma Wu	(General und Graf)	37,39,51
Ma Yen	(Neffe des Ma Yüan)	75
Ma Yüan	(Grossgeneral)	45,75
Mao K'ai	(Marschall)	151
Men K'an	(General des Lu Fang)	33
Meng Yün	(Gouverneur)	84,85
Ming-ti	(Kaiser d. späteren Han-Dynastie)	65
Pan Chao	(Generalgouverneur)	91
Pan Ku	(Beamter und Historiker)	90,110
Pan Piao	(Assistent)	52,73
Pan Yung	(Oberarchivar)	123,124,125,126
P'ang Fen	(Gouverneur)	95,96
P'ang Hsiung	(Hofgeneral)	109,110
P'ang Ts'an	(General)	126
P'ei Ts'en	(Gouverneur)	137
Pei-shih	(Buch: Annalen der nördlichen Dynastien)	91
P'eng Ch'ung	(Gouverneur)	26,27,28,29
P'eng Shun	(General)	28
Shan-hai-ching	(Buch: «Buch der Berge und Flüsse»)	37
Shan-shan	(Staat in Zentralasien)	38,45,75,119,121,123
Shen-tu	(Land: Indien)	161
Sih-ma Ta	(Gouverneur)	151
So-chü	(Staat in Zentralasien)	38
So Pan	(Oberarchivar)	119,120,125
Su Chang	(Graf)	73
Su Ching	(Kommandant)	25
Sui Li	(General des Rebellen Lu Fang)	37
Sui-mo	(Koreanischer Stamm)	121
Sui Ti	(Untergeneral)	29
Sung Han	(Minister)	129
Sung I	(Geheimrat)	88
Ta-ch'in	(Land: Ostrom)	166
Teng	(Kaiserinmutter)	114
Teng Hung	(General)	82,89,94
Teng Lung	(General)	26
Teng Tieh	(General)	90
Teng Tsun	(General)	114,116,119
T'ien-chu	(Land: Indien)	161
T'ien Feng	(Gouverneur)	31
Ting-ling	(Volksstamm)	85

Tou Hsien	(Wagengeneral)	88,89,90,91,92
Tou Ku	(Grossgeneral und Graf)	72,73,74
Tou Yung	(Onkel des Tou Ku)	72
Ts'ai Feng	(Gouverneur)	121
Tsang Kung	(Hofgeneral)	51
Ts'ao Hsün	(Marschall)	126
Ts'ao Tsung	(Gouverneur)	119
Ts'ao Ts'ao	(Reichskanzler)	192,202,216
Tu Ch'ung	(Hofgeneral)	94,95
Tu Mu	(Kavallerie-Grossgeneral)	31,33,36,37,39,40,41,42
Tuan Ch'en	(Hofgeneral)	50,56
Tuan Ch'ung	(Hof-Offizier)	36
Tuan P'eng	(Gouverneur)	75,76
T'ung-chien	(-kang-mu) (Buch: Spiegel der Geschichte)	39,66,121,133,157,177,
Tung Cho	(Minister und Rebell)	191
Tung-Han hui-yao	(Buch: Zusammenfassung der Geschichte) der östlichen Han-Zeit)	189 30
Tung-kuan (Han)-chi	(Buch: Aufzeichnungen über die Han- Zeit. Verf. Yüan Hung)	48,50
Wang Ch'ang	(Grossgeneral)	33
Wang Ch'ou	(siehe Chao Ch'ou)	133
Wang Fu	(Oberarchivar)	93
Wang Mang	(Rebell und Kaiser der Hsin-Dynastie)	25
Wang Meng	(Hofbeamter)	75,76
Wang Pa	(General und Gouverneur)	33,34,37
Wang Piao	(Gouverneur)	100
Wang Yo	(Intendant)	50
Wei Yüan	(Kommentator)	123
Wen Mu	(Kommissar)	73
Wu Han	(Grossmarschall)	33,34,39
Wu Hsi-tsai		73,75
Wu-sun	(Volksstamm in Zentralasien)	72
Wu T'ang	(Kommissar)	73,65
Wu-ti	(Kaiser d. früheren Han-Dynastie)	65,72,88,123
Yang Chung	(Intendanten-Adjutant)	76
Yeng Chang	(Intendant)	65
Yen P'an	(Intendant)	89,90
Ying Shao	(Historiker)	65
Yü-tien	(Staat in Zentralasien)	152
Yüan An	(T'ai-p'u)	85,88,91,92
Yüan (Hung)	(Historiker. Verf. des Hou-Han-chi)	39,70,72,91,143.
Yüan Shang	(Rebell)	202
Yüan Shu	(Rebell)	193
Yüeh-pan	(Volksstamm in Zentralasien)	91

